

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 548. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 24. November.

48. Jahrgang. 1900.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Staudesgemäß.

Roman von Karl v. Leiskner.

Es war Cora nicht entgangen, daß die Augen Gabriels von Thränen überströmt waren. Für zwei Frauenleute waren die Begrüßungen, welche Cora und ihr Verlobter austauschten, keine besonders herzlichen, denn bei der Sängerin hatte die gemachte Wahrnehmung eine merkliche Verstimmung erzeugt, und auch Oswald gelang es nicht, die Einflüsse der eben durchlebten Scene so rasch zu überwinden. Die Unterhaltung beschränkte sich also vorläufig nur auf ziemlich frostige Erkundigungen und Auskunftstheilungen über das Befinden des Refonvalescenten. Erst als die heute ausnahmsweise sehr wortfarge Hausfrau das Zimmer verlassen hatte, ging Cora zu Anderem über.

„Wie ich mich zu überzeugen Gelegenheit hatte“, begann sie, plötzlich in einen noch gespannteren Ton verfallend, „beruht die mir von meiner Zofe hinterbrachte Mittheilung, daß sich Fräulein Rudorff sehr eifrig an Ihrer Pflege betheiligte, auf keinem Mißverständnisse. Es wäre mir nun wirklich interessant, von Ihnen zu erfahren, Oswald, ob Sie selbst die Veranlassung hierzu gegeben haben, oder ob die junge Arbeiterin ihre weibliche Schlichterheit aus eigenem Antriebe bis zu diesem Grade überwunden hat.“

„Wenn Sie hiermit einen Vorwurf gegen Fräulein Rudorff aussprechen wollen, Cora, so muß ich denselben an Stelle der Abwesenden mit Entschiedenheit zurückweisen“, entgegnete Oswald, während sich seine noch blaffen Wangen färbten. „Aufrichtig gesprochen, ich hätte nicht gedacht, daß die Lauterkeit der Motive, welche das edle Mädchen bei seiner aufopfernden Thätigkeit an meinem Krankenslager leiteten, von einem weiblichen Wesen verkannt werden würde.“

„Wer Fräulein Gabriele auch nur oberflächlich kennt“, fuhr Oswald fort, „sollte nur das Beste von ihr denken.“

„Sie vertheidigen Ihren jungen Schützling, wie ich sehe, ebenso eifrig mit Worten wie mit Thaten“, bemerkte die Künstlerin. „Nun ich will ihm ja keineswegs zu nahe treten, denn ich habe für Gabriele bisher selbst nur Sympathie empfunden. Aber ich gestehe Ihnen offen, Oswald, daß es einer Braut auffallen muß, wenn ihr Verlobter fogar öffentlich, und zwar wenige Stunden, nachdem er ihr Jawort empfangen hat, sich zum Ritter eines Mädchens von dieser Stellung aufwirft, wenn es stadtbekannt wird, daß er sich deshalb einem Zweikampfe unterzieht, und wenn ferner dieses Mädchen ihn mit Thränenüberflutheten Augen verläßt, während die Braut selbst naht, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Ueber jenen mißlichen Vorfall, der das Duell veranlaßte, hat mich Dillheim kürzlich schon unterrichtet. Inwiefern aber Thränen entlockende Scenen mit der Krankenpflege im Zusammenhange stehen, würde ich gern von Ihnen selbst erfahren.“

In Oswalds schönen Zügen kam bei dieser Frage ein entschiedener Unwille zum klaren Ausdruck.

„Sie ziehen mich in doppelter Weise zur Rechenschaft, Cora“, versetzte er, „und ich will mich derselben nicht ganz entziehen. Was den ersteren Vorfall betrifft, so würde jeder ehrenhafte Mann an meiner Stelle, wenn eine ihm persönlich bekannte Dame auf offener Straße durch rohe Zudringlichkeiten injulirt wird — denn das ist die richtige Bezeichnung für Dillheims damaliges Benehmen in seiner Veranlassung — zu jeder Zeit ebenso gehandelt haben. Mit unserer Verlobung sieht dies außer allem Zusammenhange. Die Thränen aber, die Sie in Fräulein Rudorffs Augen wahrgenommen haben wollen, sind ein ehrender Beweis für ihre echte weibliche Empfindung. Sie hat sich unmittelbar, bevor Sie mein Zimmer betraten, als Pflegerin von mir verabschiedet und meinen Dank entgegengenommen. Halten Sie es denn für gar so befremdlich, wenn einem fühlenden Weibe in dem Momente, in welchem es vielleicht zum letzten Mal dem Manne gegenübersteht, der ihre Ehre gewahrt hat, sich das Auge feuchtet? — O Cora! Ich möchte wünschen, daß auch Sie, anstatt Jene deshalb zu tadeln, dem Herzen mitunter eine wärmere Sprache gestatten würden! Während mich solche mit Sorgfalt umgaben, die mir ferner stehen sollten als meine Braut, beschränkten Sie selbst sich auf Einzichung von Erkundigungen durch Dritte, oder wenige flüchtige, fast ceremonielle Besuche. Ich kann nicht leugnen, daß dieses Verhalten mich innerlich nicht befriedigt hat.“

„Wir bleiben Sie fern, Cora“, fuhr Oswald fort, „und unterdessen empfangen Sie, wie ich aus Ihren Mittheilungen entnehme, Denjenigen, der Ihren Bräutigam an den Rand des Grabes gebracht hat. Den fortgesetzten Verkehr zwischen Ihnen und jenem Dillheim zu beanstanden, hätte ich mindestens das gleiche Recht, mit welchem Sie mir Gabriels Anwesenheit zum Vorwurfe machen.“

„Wollen Sie mich nöthigen, Dillheim aus meinen Kreisen zu verbannen, weil er einen Ehrenhandel mit Ihnen ausgefochten hat, dessen Chancen ihm günstig waren?“ rief Cora aus. „Ich dachte, ich hätte mich schon eifervillig genug gezeigt, als ich mich entschloß, um Ihren Willen auf meine künstlerische Vorbeeren zu verzichten!“

„Wenn Ihnen dies Opfer zu groß schien, so hätte es Ihnen freigestanden, es abzulehnen“, entgegnete Oswald.

„Dillheim würde eine solche Zumuthung sicherlich nie gestellt haben“, sagte die Sängerin, indem sie sich erhob. „Aber ich bin weder gekommen, um mir Vorwürfe machen zu lassen, daß ich nicht zur Krankenschwärterin geboren bin, noch um Vergleiche zwischen mir und Gabriele Rudorff hervorzurufen. Wir sind Beide jetzt erregt und es ist besser, derartige zu anderer Zeit in ruhiger Stimmung zu verhandeln. Also adieu für heute! Hoffentlich sind Sie bald im Stande, mich selbst aufzusuchen.“

„Vielleicht, Cora. Bis dahin dürfte aber doch noch mancher Tag vergehen“, entgegnete der Verlobte.

Die Sängerin entfernte sich und ließ den jungen Mann in einer höchst unerquicklichen Stimmung zurück. Wie ganz anders hatte er sich oftmals Diejenige vor-

gestellt, welche er zu seiner Lebensgefährtin auserkor! Schon betrachtete er den Schritt, der ihn an Cora gefettet hatte, als eine Uebereilung, aber er war geschehen, und die Erkenntniß kam zu spät — Zu spät? — War denn das abgeschlossene Bündniß wirklich ein unauslöslliches? War es nicht besser, wenn zwei Menschen, die beide zu fühlen scheinen, daß die Bande nicht stark genug sind, um sichere Garantien für eine glückliche Zukunft zu bieten, sich trennten, so lange die letzte Möglichkeit, dies zu thun, ihnen nicht benommen ist?

Dies waren die hangen Fragen, die sich Oswald im Geiste vorlegte. Aber noch zögerte er, sich definitiv über deren Beantwortung zu entscheiden. Er fühlte sich seiner Braut für die Unterstützung, welche sie seinen litterarischen Bestrebungen gewährt hatte, immer noch zu sehr zu Dank verpflichtet, als daß ihm diese Entscheidung leicht geworden wäre; noch qualte er sich mit Selbstwurmworten darüber, daß sein Herz so stürmisch pochte, wenn er Gabriels gedachte.

XIX.

Zwischen dem jungen Schriftsteller und seiner Tante war seit der heftigen Scene, welche unmittelbar vor der Verlobung stattgefunden hatte, über die strittigen Punkte kein Wort mehr verloren worden. Agnes von Fronhofen hielt es für selbstverständlich, daß sie dem so schwer betroffenen Neffen trotz allem Vorgefallenen ihre Fürsorge angedeihen lassen müsse, und begte die innere Zuversicht, es werde sich auch ohne direkte Beeinflussung Oswalds Manches noch nach ihren Wünschen gestalten. War das Verhältnis Beider auch kein so inniges mehr, wie ebendem, so hatten die Ereignisse doch einen Zustand geschaffen, der sich mit einem Waffenstillstande vergleichen ließ und auf den vielleicht der Friede folgen konnte. Gabriele und die Baroness aber gewannen sich von Tag zu Tag lieber. Vor der bescheidenen und ehrerbietigen, aber warmen Zuneigung des lieben Mädchens schmolzen alle Härten, welche das Wesen der alten Dame bisher umgaben, und von ihrem sonstigen, etwas adelsstolzen Gebaren gegenüber den niedrigen Schichten der Bevölkerung war bei ihrem Verkehre mit der jungen Arbeiterin nicht das Geringsste zu bemerken. Viel trug zu diesem Verhalten das Bestreben bei, die Tochter für das zu entschädigen, was der Vater, höchst wahrscheinlich ungeschuldig, durch ihr eigenes Juthun erlitten hatte.

Wederum war die Genehung Oswalds während einiger Tage vorangeschritten, als Frau Greißler der das Haus betretenden Baroness mit geheimnißvoller Miene zuwinkte und sie zum Eintritt in ihre Wohnung einlud.

„Lassen Sie sich nur im Vertrauen fagen, Gnädige“, begann die Hausfrau, „was ich mit unserem Gabrielen für eine schwere Noth habe. Was glauben Sie denn, daß dem Kinde auf einmal in den Kopf gefahren ist?“

„Nun, was denn, Frau Greißler?“ fragte Agnes von Fronhofen, den angebotenen Sitz auf dem Sopha einnehmend. „Ich bin wirklich begierig, denn Sie wissen, wie nahe Ihre allzeit hilfsbereite junge Hausgenossin meinem Herzen steht.“

(Fortsetzung folgt.)



Seidenhaus Bock & Co.

Fernsprecher 2041.

6. Wilhelmstrasse 6.

Weihnachts-Bedarf

Für den **Weihnachts-Bedarf** empfehlen wir:

Schwarze Seidenstoffe.

Merveilleux	per Meter 1.20 Mark	Reine Seide.
Armure	per Meter 2.25 Mark	
mattglänzender Robenstoff.		
Satin Duchesse	per Meter 3.95 Mark	Reine Seide.
schwerer glanzreicher Atlas.		
Damassés in entzückenden neuen Dessins		
per Meter von Mark 1.60 an.		

Sportsammet — neue Farben — per Meter 1.95 Mark.

Confection:

Jupons,	Halbseide gefüttert, von Mark 4.— an, Ia Taffet gefüttert, in neuesten Façons, von Mark 15.— an.
Blousen,	hervorragend schöne neue Modelle in allen modernen Farben, von Mark 10.50 an.
Costüm-Röcke	in allen Preislagen, letzte Neuheit.

Anfertigung nach Maass.

Letzte Neuheiten in Ballstoffen.

Farbige Seidenstoffe.

Merveilleux, uni,	per Meter 1.45 Mark	Reine Seide.
Surah, uni,	per Meter 2.10 Mark	
solider Robenstoff.		
Taffetas, solide,	per Meter 2.75 Mark	Reine Seide.
in grossen Farbensortimenten.		
Damas, uni und mehrfarbig, letzte Neuheiten,		
per Meter von Mark 1.75 an.		

Backfischseide — neue Farben — per Meter 1 Mark.

Geschenk-Artikel:

Seidene Schürzen in schwarz und farbig.
Seidene Echarpes von Mark 1.75 an.

Sachets, Pompadours, Kissen,
Japandeecken und Tücher, Boas etc.
Hervorragende Auswahl.

Herren-Cachenez, -Cravatten u. -Taschentücher.

Zum Verkaufe gelangen nur unsere erprobten soliden Qualitäten.

Wir bitten höf. um Beachtung der Schaufenster.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit zu Wiesbaden.

Donnerstag, 20. November, Abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die seitliche Tätigkeit. 2. Einschluss an die Kohlen-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung sind alle Mitglieder dringend eingeladen. Mitgliedsbücher am Eingange als Legitimation vorzuzeigen. Der Vorstand.

Hemden nach Maass

aus sehr gutem Madapolam, mit **la lein. Brust**, unter Garantie für tadellosen Sitz und neuesten Schnitt,

per Stück 4 Mk.

Nachthemden, sowie Militärhemden

per Stück 3 Mk.

Leinene Kragen — Manschetten, nur das Beste und sich in der Wäsche gut haltend. 15656

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 32, im „Hotel Adler“.

Ich nehme die allgemeine ärztliche Thätigkeit wieder auf und wohne vorläufig

Kirchgasse 37, 1.

Dr. Linkenheld,

prakt. Arzt (spec. Hals, Nasen u. Ohren).



Hotel Westfälischer Hof.

Für Hochzeiten und Familien-Festlichkeiten halte ich meinen elegant eingerichteten Saal mit Nebenräumen bestens empfohlen. 11374 Achtungsvoll A. Vogel.

Das Stadtgespräch.

Das Stadtgespräch bei Frau und Magd geht heut von Mund zu Mund, Doch eifers man sich so geplagt In früher Morgenstund. Doch jetzt, seit Krebs-Wichs existiert, Hat's jede schon herausprobt, Das Krebs-Wichs ganz alleine Schnell glänzet wie sonst keine.

Gummi-Betteinlagen

garantirt wasserdicht, für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717. 11890



Zum Abschluss von lebenslänglichen Eisenbahn-Unfall-Einzel-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen unter coulantem Bedingungen u. billigen Prämien empfehlen sich Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Subdirection Hessen-Nassau: Wiesbaden, Delaspeestrasse 5, und Vertreter: Ferd. Kostmann, Moritzstrasse 62, Reisebüro J. Schottenfels & Cie., Theater-Colonnade 36/37. 15375

Ein Versuch genügt,

um sich davon zu überzeugen, dass

Putz-Extract

Famos

das beste Putzmittel für alle Metalle ist. Famos schmiert nicht, schrammt nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt mühelos schönsten lange anhaltenden Hochglanz.

- Zu haben bei:
- Wilh. Berghäuser, Doybetmeisterstr.
 - Adolf Haybach, Beltrichstr.
 - F. Klitz, Rheinstr.
 - Carl Menzel, Gmferstr. 48.
 - Fritz Schmidt, Wörthstr.
 - Ludwig Wirth, Beltrichstr.
 - Carl Erb, Adelsheidstr.
 - Louis Kimmel, Nerostr.
 - Carl Krieger, Frankenstr.
 - J. M. Roth Nachf., Burgstr.
 - Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
 - Hch. Zboranski, Römerberg 2/4.

Carl Ziss, Grabenstr. (F. C. a. 1051 g) F 139

Fabrik: Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel.

Evangel. Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, Namen gratis!

empfehlen in einer reichhaltigen Collection

Papeterie Hahn,

Kirchgasse 51, nächst d. Marktstraße. Gegr. 1863. 15349

Schwarze Hosen

aus prima Seide, Kammgarn od. Cheviot, für Reiter, Diener etc., zu Wit. 4, 50, 6, 7 u. 8, 20 p. B. empfehlen Guggenheim & Marx, Marktstraße 14. 14694

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz. Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 9150

Möblierte Zimmer I. Etage.

Guten Mittagstisch à 60 Pf. erhalten vier bis sechs Herren Rehrstraße 20, Bari. r.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug verläufe von heute ab alle am Lager habenden Polster- und Kasten-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 14367

Achtungsvoll

W. Egenolf,

Webergasse 3.

Reichste Auswahl



C. Schellenberg, Goldgasse 4. 15294

Che

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie mein Möbellager zu besichtigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Seidenstraße 1. 10425

Specialität.

Portemonnaies,

Specialität.

Cigarren-, Cigaretten-, Brief- und Visitenkarten-Taschen

kauft man in Wiesbaden bei

Kranzplatz No. 1. **Ed. Rosener, Wilhelmstr. No. 42.**

Beide Magazine bieten darin die grösste Auswahl, die solideste und eleganteste Ausführung, dabei die billigsten Preise.

Portemonnaies in Krokodilleder, Schlangenleder, Renntierleder, Schweinsleder, deutschem und englischem Saffian, Seehundleder, Juchtenleder, Rindleder, sowie in allen existirenden Phantasieleidern in den bekannten vorzüglichen und äusserst haltbaren Qualitäten und in circa 100 verschiedenen Formen von Mark 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 an, bis zu 50 Mark aufwärts, mit ächten Silber- und Goldbeschlägen.

In den gleichen Ledersorten:

Cigarren-, Cigaretten-, Brief- und Visitenkarten-Taschen, ebenfalls von Mark 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 an, bis zu 60 Mark aufwärts.

Garnituren und zwar: Cigarrentasche und Brieftasche in einem eleganten Etui, oder Portemonnaie und Visite in einem eleganten Etui, in reicher Auswahl.

In den gekauften Lederwaaren wird auf Wunsch der Name des Käufers oder des Empfängers in Golddruck eingepreßt. Eine Preiserhöhung dafür findet nicht statt.

Telephon 585.

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 24. November c., Abends 9 Uhr, im Vereinslokale, Wellrichstraße 41:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer. 2. Entlastung des Rechners. 3. Festsetzung der Veranstaltungen. 4. Mittheilungen.

Die Jahres-Rechnung und Belege nebst dem Bericht der Rechnungsprüfer liegen vom 17. November c. ab bei unserem Rechner, Herrn L. Vogel, Wellrichstraße 41, 2, zur Einsicht offen.

Der Vorstand.
Hch. Wolff, Vorsitzender.

Männer-Turnverein.



Samstag, den 24. November, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über den Kreisturntag.
2. Weihnachtfeier und sonstige Veranstaltungen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Patentschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. W. PATAKY
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 11
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.

(P. a. 2408/11) F 119

Grösste Auswahl in 11734
Schablonen zur Wäsche-Stickerei.
C. Hexamer, Goldgasse 2,
Laden,
vis-à-vis der Bäcker-gasse.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Weimar-Loose à 1 Mk.,

11 St. 10 Mk., 23 St. 25 Mk., Hauptgew. 50,000 Mk. Zieh. sicher schon 6.-10. Dez. empfiehlt 15557

de Fallois, 10. Langgasse 10.

Extra billige Preise für fertige Herren-Kleider.

Winter-Übersieder von 10 Mk. an, Ledersoppen von 4 Mk. an, schwere Winterbojen von 11.50 an, Dolan u. Westen 11.50, Buckskin-Röcke von 11.50 an, einzelne Westen 1.80 Mk., Herren-Anzüge zu 8 Mk., Burtschen-Anzüge (36-43) zu 11.50, Kinder-Anzüge (1-7) zu 3.-, Knaben-Anzüge (7-12) zu 4.50, einzelne Hosen zu 1.25, Arbeitsbojen zu 2.40, für Burtschen und Knaben à 1.50.

Wäsche-Reste.
Keine Extra-Zinsen!
Reine Schaufensterherstellung, aber gute Waare und sehr billige Preise.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14. 14199

Specialität in ächten Schweizer Stickereien u. Spitzen aller Art. Grosse Auswahl.

Ferner empfehle:
Kleider-Garnituren, Taschentücher, Bänder, Schleier, Tischläufer, Deckchen, Vorhänge, Stores etc. etc.
Durch besonders günstige Einkaufsquellen und Ersparnis hoher Ladामीthe **äusserst billige Preise.**

Elise Schäfer,

Luisenstrasse 6.
Blousen in weiss und farbig mit 15 % Nachlass.

Schirmfabrik J. Gerach,

Langgasse 25.
Umzugs halber
Ausverkauf.

Billigste Weihnachtsgeschenke. Kinder-, Damen- und Herren-Regenschirme, Spazierstöcke. 15406

Möbel und Betten.

Vollständige Betten 48-100 Mk., Bettstellen von 20 Mk. an, Verticoms von 35 Mk. an, 1 u. 2-thür. Kleiderschränke von 21 Mk. an, Spiegelschränke, Küchenschränke, Nachtschränke, Tische jeder Art von 6 Mk. an, Stühle, Spiegel, compl. Einrichtungen zu billigen Preisen. 15660 Eigene Werkstätte. Neueste Bedienung.

Wilh. Mayer,

37. Schwalbacherstraße 37.
Gute Einfeiler-Kartoffeln u. Gar. 13675
Fr. Kühler, Kartoffelh., 10. Friedrichstr. 10.

Neuheiten in Ansichtskarten

angefommen. Leo Braun & Co., Rheinstr. 15.

Sammel-Albums

- für Liebig-Bilder
- Stollwerck-Bilder
- Postkarten
- Briefmarken
- Photographien
- Zeitungs-Abschnitte.

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 15620

Seller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf doch sie überall die Freude der Gläublichen erhebt, die unglücklichen tröstet und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grösze aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erheben sie ein Orchester und erweilen sich als bestes Jugumittel, besonders die automatische Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit groztem Verhältniszusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und geben ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, sodass sich nun Jedermann in den Besitz eines ächt Seller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direct nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs Beste besorgt. Auf Wunsch werden Zeichnungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrierte Preisliste gratis und discret.
W. Müller, Leipzig 41. F 165

Thermal-Bäder

incl. Wäsche im Dutzend Mk. 6.-. 14561
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.

Sie müssen

besten Belagung über weichen, leicht flammend, D.R.P. 101000, 101001, 101002, 101003, 101004, 101005, 101006, 101007, 101008, 101009, 101010, 101011, 101012, 101013, 101014, 101015, 101016, 101017, 101018, 101019, 101020, 101021, 101022, 101023, 101024, 101025, 101026, 101027, 101028, 101029, 101030, 101031, 101032, 101033, 101034, 101035, 101036, 101037, 101038, 101039, 101040, 101041, 101042, 101043, 101044, 101045, 101046, 101047, 101048, 101049, 101050, 101051, 101052, 101053, 101054, 101055, 101056, 101057, 101058, 101059, 101060, 101061, 101062, 101063, 101064, 101065, 101066, 101067, 101068, 101069, 101070, 101071, 101072, 101073, 101074, 101075, 101076, 101077, 101078, 101079, 101080, 101081, 101082, 101083, 101084, 101085, 101086, 101087, 101088, 101089, 101090, 101091, 101092, 101093, 101094, 101095, 101096, 101097, 101098, 101099, 101100, 101101, 101102, 101103, 101104, 101105, 101106, 101107, 101108, 101109, 101110, 101111, 101112, 101113, 101114, 101115, 101116, 101117, 101118, 101119, 101120, 101121, 101122, 101123, 101124, 101125, 101126, 101127, 101128, 101129, 101130, 101131, 101132, 101133, 101134, 101135, 101136, 101137, 101138, 101139, 101140, 101141, 101142, 101143, 101144, 101145, 101146, 101147, 101148, 101149, 101150, 101151, 101152, 101153, 101154, 101155, 101156, 101157, 101158, 101159, 101160, 101161, 101162, 101163, 101164, 101165, 101166, 101167, 101168, 101169, 101170, 101171, 101172, 101173, 101174, 101175, 101176, 101177, 101178, 101179, 101180, 101181, 101182, 101183, 101184, 101185, 101186, 101187, 101188, 101189, 101190, 101191, 101192, 101193, 101194, 101195, 101196, 101197, 101198, 101199, 101200, 101201, 101202, 101203, 101204, 101205, 101206, 101207, 101208, 101209, 101210, 101211, 101212, 101213, 101214, 101215, 101216, 101217, 101218, 101219, 101220, 101221, 101222, 101223, 101224, 101225, 101226, 101227, 101228, 101229, 101230, 101231, 101232, 101233, 101234, 101235, 101236, 101237, 101238, 101239, 101240, 101241, 101242, 101243, 101244, 101245, 101246, 101247, 101248, 101249, 101250, 101251, 101252, 101253, 101254, 101255, 101256, 101257, 101258, 101259, 101260, 101261, 101262, 101263, 101264, 101265, 101266, 101267, 101268, 101269, 101270, 101271, 101272, 101273, 101274, 101275, 101276, 101277, 101278, 101279, 101280, 101281, 101282, 101283, 101284, 101285, 101286, 101287, 101288, 101289, 101290, 101291, 101292, 101293, 101294, 101295, 101296, 101297, 101298, 101299, 101300, 101301, 101302, 101303, 101304, 101305, 101306, 101307, 101308, 101309, 101310, 101311, 101312, 101313, 101314, 101315, 101316, 101317, 101318, 101319, 101320, 101321, 101322, 101323, 101324, 101325, 101326, 101327, 101328, 101329, 101330, 101331, 101332, 101333, 101334, 101335, 101336, 101337, 101338, 101339, 101340, 101341, 101342, 101343, 101344, 101345, 101346, 101347, 101348, 101349, 101350, 101351, 101352, 101353, 101354, 101355, 101356, 101357, 101358, 101359, 101360, 101361, 101362, 101363, 101364, 101365, 101366, 101367, 101368, 101369, 101370, 101371, 101372, 101373, 101374, 101375, 101376, 101377, 101378, 101379, 101380, 101381, 101382, 101383, 101384, 101385, 101386, 101387, 101388, 101389, 101390, 101391, 101392, 101393, 101394, 101395, 101396, 101397, 101398, 101399, 101400, 101401, 101402, 101403, 101404, 101405, 101406, 101407, 101408, 101409, 101410, 101411, 101412, 101413, 101414, 101415, 101416, 101417, 101418, 101419, 101420, 101421, 101422, 101423, 101424, 101425, 101426, 101427, 101428, 101429, 101430, 101431, 101432, 101433, 101434, 101435, 101436, 101437, 101438, 101439, 101440, 101441, 101442, 101443, 101444, 101445, 101446, 101447, 101448, 101449, 101450, 101451, 101452, 101453, 101454, 101455, 101456, 101457, 101458, 101459, 101460, 101461, 101462, 101463, 101464, 101465, 101466, 101467, 101468, 101469, 101470, 101471, 101472, 101473, 101474, 101475, 101476, 101477, 101478, 101479, 101480, 101481, 101482, 101483, 101484, 101485, 101486, 101487, 101488, 101489, 101490, 101491, 101492, 101493, 101494, 101495, 101496, 101497, 101498, 101499, 101500, 101501, 101502, 101503, 101504, 101505, 101506, 101507, 101508, 101509, 101510, 101511, 101512, 101513, 101514, 101515, 101516, 101517, 101518, 101519, 101520, 101521, 101522, 101523, 101524, 101525, 101526, 101527, 101528, 101529, 101530, 101531, 101532, 101533, 101534, 101535, 101536, 101537, 101538, 101539, 101540, 101541, 101542, 101543, 101544, 101545, 101546, 101547, 101548, 101549, 101550, 101551, 101552, 101553, 101554, 101555, 101556, 101557, 101558, 101559, 101560, 101561, 101562, 101563, 101564, 101565, 101566, 101567, 101568, 101569, 101570, 101571, 101572, 101573, 101574, 101575, 101576, 101577, 101578, 101579, 101580, 101581, 101582, 101583, 101584, 101585, 101586, 101587, 101588, 101589, 101590, 101591, 101592, 101593, 101594, 101595, 101596, 101597, 101598, 101599, 101600, 101601, 101602, 101603, 101604, 101605, 101606, 101607, 101608, 101609, 101610, 101611, 101612, 101613, 101614, 101615, 101616, 101617, 101618, 101619, 101620, 101621, 101622, 101623, 101624, 101625, 101626, 101627, 101628, 101629, 101630, 101631, 101632, 101633, 101634, 101635, 101636, 101637, 101638, 101639, 101640, 101641, 101642, 101643, 101644, 101645, 101646, 101647, 101648, 101649, 101650, 101651, 101652, 101653, 101654, 101655, 101656, 101657, 101658, 101659, 101660, 101661, 101662, 101663, 101664, 101665, 101666, 101667, 101668, 101669, 101670, 101671, 101672, 101673, 101674, 101675, 101676, 101677, 101678, 101679, 101680, 101681, 101682, 101683, 101684, 101685, 101686, 101687, 101688, 101689, 101690, 101691, 101692, 101693, 101694, 101695, 101696, 101697, 101698, 101699, 101700, 101701, 101702, 101703, 101704, 101705, 101706, 101707, 101708, 101709, 101710, 101711, 101712, 101713, 101714, 101715, 101716, 101717, 101718, 101719, 101720, 101721, 101722, 101723, 101724, 101725, 101726, 101727, 101728, 101729, 101730, 101731, 101732, 101733, 101734, 101735, 101736, 101737, 101738, 101739, 101740, 101741, 101742, 101743, 101744, 101745, 101746, 101747, 101748, 101749, 101750, 101751, 101752, 101753, 101754, 101755, 101756, 101757, 101758, 101759, 101760, 101761, 101762, 101763, 101764, 101765, 101766, 101767, 101768, 101769, 101770, 101771, 101772, 101773, 101774, 101775, 101776, 101777, 101778, 101779, 101780, 101781, 101782, 101783, 101784, 101785, 101786, 101787, 101788, 101789, 101790, 101791, 101792, 101793, 101794, 101795, 101796, 101797, 101798, 101799, 101800, 101801, 101802, 101803, 101804, 101805, 101806, 101807, 101808, 101809, 101810, 101811, 101812, 101813, 101814, 101815, 101816, 101817, 101818, 101819, 101820, 101821, 101822, 101823, 101824, 101825, 101826, 101827, 101828, 101829, 101830, 101831, 101832, 101833, 101834, 101835, 101836, 101837, 101838, 101839, 101840, 101841, 101842, 101843, 101844, 101845, 101846, 101847, 101848, 101849, 101850, 101851, 101852, 101853, 101854, 101855, 101856, 101857, 101858, 101859, 101860, 101861, 101862, 101863, 101864, 101865, 101866, 101867, 101868, 101869, 101870, 101871, 101872, 101873, 101874, 101875, 101876, 101877, 101878, 101879, 101880, 101881, 101882, 101883, 101884, 101885, 101886, 101887, 101888, 101889, 101890, 101891, 101892, 101893, 101894, 101895, 101896, 101897, 101898, 101899, 101900, 101901, 101902, 101903, 101904, 101905, 101906, 101907, 101908, 101909, 101910, 101911, 101912, 101913, 101914, 101915, 101916, 101917, 101918, 101919, 101920, 101921, 101922, 101923, 101924, 101925, 101926, 101927, 101928, 101929, 101930, 101931, 101932, 101933, 101934, 101935, 101936, 101937, 101938, 101939, 101940, 101941, 101942, 101943, 101944, 101945, 101946, 101947, 101948, 101949, 101950, 101951, 101952, 101953, 101954, 101955, 101956, 101957, 101958, 101959, 101960, 101961, 101962, 101963, 101964, 101965, 101966, 101967, 101968, 101969, 101970, 101971, 101972, 101973, 101974, 101975, 101976, 101977, 101978, 101979, 101980, 101981, 101982, 101983, 101984, 101985, 101986, 101

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Zur Kohlennoth

bringt die „Kölnener Zeitung“ folgenden loesenswerthen Artikel: Der auf Anregung der Barmen Handelskammer seinerzeit gebildete Ausschuss für die Verhandlungen mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat, in den die Handelskammern von Barmen, Hagen, Münster, M.-Gladbach, Bielefeld, Lennep, Altena und Eupen gewählt, erstattet nunmehr einen Bericht über das Ergebnis der auf seine Veranlassung angestellten Erhebungen über die Kohlenversorgung der Industrie. Danach sind auf die Anfragen der Handelskammern über 1300 Antworten auf Grund der ausgesandten Fragebogen eingelaufen. Aus diesen Fragebogen geht hervor, dass besonders zahlreiche Klagen, namentlich in den Bezirken Hagen, Krefeld, M.-Gladbach, Lennep und Barmen erhoben worden sind. Die Klagen gehen hauptsächlich von denjenigen Kohlenverbrauchern aus, die nicht direkt vom Syndikat beziehen können, sondern auf die Vermittlung der Händler angewiesen sind. Die Mittheilungen aus den erwähnten Bezirken ergaben, dass von den in Betracht kommenden Verbrauchern 135 ihre Kohlen direkt vom Syndikat bezogen haben, 27 von Kohlen-Handelsgesellschaften und die übrigen von Händlern. Die Preissteigerungen, die in der in Frage stehenden Zeit zur Geltung gekommen sind, bewegen sich bei denjenigen Verbrauchern, welche direkt vom Syndikat bezogen haben, zwischen 10 und 17% Mk. auf den Doppelwagen, bei denjenigen Verbrauchern, die von Händlern bezogen, erreichten die Preissteigerungen die Höhe bis zu 115 Mk. auf den Doppelwagen, und zwar namentlich in den Bezirken Barmen und Lennep. In Procenten auf die früheren Preise ausgedrückt, ergeben sich hier Erhöhungen vielfach bis zu 50 pCt., in einzelnen Fällen sogar bis zu 100 pCt. Die Frage, ob die Kohlenverbraucher die notwendigen Mengen und Sorten erhalten haben, ob ihnen rechtzeitig oder überhaupt nicht geliefert worden sei, und wie hoch eventuell der Ausfall gewesen sei, wird von der größten Zahl der Befragten, soweit sie von den Händlern beziehen, dahin beantwortet, dass die betreffenden Verbraucher zum Theil noch ungedeckt seien, dass sie hätten nehmen müssen, was überhaupt zu haben war, dass man sich die Sorten habe vorsehreiben lassen müssen und dass häufig schlechtere Sorten geliefert, als bestellt worden seien. Alle Antworten lassen erkennen, dass man in diesen Kreisen mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte; vielfach haben sich die Händler über die geschlossenen Verträge einfach hinweggesetzt; die Lieferungen erfolgten unregelmäßig und meistens verspätet; da, wo nach vielfachem Drängen geliefert wurde, musste man häufig mit andern, minderwerthigen Kohlen der verschiedensten Zechen zu bedeutend erhöhten Preisen vorlieb nehmen; zahlreiche Verbraucher mussten sich mit Briketts aus helfen. Die ziffermäßigen Angaben über die entstandenen Ausfälle bewegen sich zwischen 10 und 70 pCt., einzelne geben als Ausfall ein Drittel bis die Hälfte ihres Bedarfs an. Einzelne Befragte haben ihren Betrieb zeitweise wegen Kohlenmangel sogar einstellen müssen. Was den Kleinhandel anbelangt, so wird durchweg die Preissteigerung in der betreffenden Zeit auf etwa 20 pCt. angegeben. In Bezug auf die Steigerung der Cokespreise werden Erhöhungen über 100% in einem Fall, der Barmen betrifft, bis zu 275 Mk. (450 Mk. gegen 175 Mk. l. V.) angegeben. Als Ergebnis der späterhin mit dem Kohlen-Syndikat selbst gepflogenen Verhandlungen über die

Beseitigung der Missstände wird u. A. Folgendes festgestellt: Seitens der Vertreter des Kohlen-Syndikats wurde zunächst mitgetheilt, dass nach deren Auffassung es unbedingt notwendig sei, dass für die Thätigkeit der Händler eine genügend breite Basis bestehen bleibe, da sie sonst nicht wohl in der Lage seien, in Bezug auf die Dispositionen bei der Lieferung und beim Versandt die speziellen Wünsche der grösseren Abnehmer, wie sie vielfach zu Tage treten, namentlich in Bezug auf vorübergehende Lagerung, in Bezug auf Zurückhalten oder Beschleunigung der Lieferung etc. entsprechend zu berücksichtigen. Das Syndikat halte es deswegen zunächst für richtig, wenn im Allgemeinen alle diejenigen Bezirke auf die Vermittlung der Händler angewiesen bleiben, die weniger als 600 Wagenladungen jährlich beziehen. Immerhin sei das Syndikat schon seit längerer Zeit mit der Frage befasst, ob nicht durch das Syndikat selbst Organisationen geschaffen werden können, die es ermöglichen, auch kleinere Verbraucher direkt durch das Syndikat zu bedienen. Dabei sei es ihm von vornherein klar gewesen, dass dies letztere von der Centralverwaltung selbst aus unmöglich geschehen könne, da für ein so ausgedehntes Gebiet an einer Stelle jedenfalls die erforderliche Uebersicht nicht erzielt werden könne. Es sei deshalb der Gedanke aufgeworfen worden, für einzelne Bezirke Filialen des Syndikats zu errichten, welche diese Bezirke allein und selbständig zu bedienen hätten, und zwar habe das Syndikat beschlossen, für den Bezirk Düsseldorf eine derartige erste Zweigstelle zunächst versuchsweise zu errichten mit dem Sitz in Düsseldorf selbst. Dieselbe würde die Bezirke Mettmann, Elberfeld-Stadt, Barmen-Stadt, Lennep, Remscheid, Solingen, Düsseldorf-Stadt und -Land und Wipperfürth zu bedienen haben. Die Lieferungen durch die Zweigstelle begannen für Selbstverbraucher mit einem Jahresbedarf von 600 bis 1200 Tonnen, und zwar würden je nach der Grösse des Bedarfs besondere Preisescalons geschaffen mit etwa 5 Abstufungen, und zwar für Bedarf von 800—1200 t, 1200—2400 t, 2400—3600 t, 3600 bis 4800 t, 4800—6000 t. Die Preise würden für die verschiedenen Stufen so festgesetzt, dass ein von Stufe zu Stufe sich erweiternder Zuschlag zu den vom Syndikat jeweils festgesetzten Normalpreisen erhoben wird. Die Zweigstelle Düsseldorf soll ihre Thätigkeit zu Anfang Dezember d. J. beginnen. Das Syndikat beabsichtigt, mit dieser Einrichtung einen ersten Versuch in der erwähnten Richtung zu machen und nimmt in Aussicht, falls die Einrichtung sich gut bewährt, weitere ähnliche Filialen nach und nach auch in andern Bezirken zu errichten. Bezüglich des Schutzes derjenigen Kreise, die auf Händler angewiesen sind, gegen Uebergriffe der Händler theilen die Vertreter des Syndikats mit, dass neuerdings im Syndikat der Vorschlag erörtert worden und auch wahrscheinlich zur Durchführung kommen werde, dass in den Verträgen, die das Syndikat selbst mit den Händlern abschliesst, festgesetzt werde, dass das Syndikat berechtigt sein soll, von diesen Verträgen zurückzutreten, wenn etwa die betr. Händler bei dem Weiterverkauf der ihnen zugewiesenen Kohlen unverhältnissmässig hohe Gewinne beanspruchten sollten. Ueber die Frage, ob die verlangten Gewinne unverhältnissmässig hoch sind oder nicht, soll die Handelskammer in Essen als Schiedsrichter endgültig entscheiden. Die Vertretung des Syndikats hält es nicht für möglich, die Gewinne, welche die Händler erheben dürfen, durch bestimmte Zahlen in den Verträgen selbst festzusetzen, weil die Verhältnisse in Bezug auf die einzelnen

Lieferungen zu verschiedenen sind. Im Uebrigen ist das Syndikat bereit, den direkten Verkehr zwischen den grösseren Händlern und Verbrauchern auch seinerseits zu fördern und jederzeit den Verbrauchern Auskunft darüber zu geben, ob nach Lage der allgemeinen Verhältnisse diejenigen Zuschläge, welche die Händler bei ihren Abschüssen verlangen, angemessen erscheinen oder nicht. Auch beschäftigt sich das Syndikat mit einer Veränderung der Werthbemessung (Klassifikation) der verschiedenen Kohlenorten unter Berücksichtigung des inzwischen zu Tage getretenen Verhältnisses zwischen Förderung und Bedarf. Bezüglich der Kohlenausfuhr wurde mitgetheilt, dass das Syndikat bei seinen Massnahmen stets davon ausgegangen ist, die Ausfuhr von Kohlen nach Möglichkeit zu verringern, beziehungsweise auf diejenigen Mengen zu beschränken, die nach reiflicher Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse richtig erscheinen. Andererseits hebt das Syndikat hervor, dass dasselbe verpflichtet sei, dafür zu sorgen, dass die tatsächliche Förderung der Zeche regelmässig abgenommen werde, und dass, falls für das Inland eine Verwendung für die geförderten Kohlen nicht vorliegt, es nicht möglich sei, innerhalb kurzer Zeit für die betreffenden Mengen eine Verwendung im Auslande zu finden. Die grossen Abschlüsse mit den ausländischen Abnehmern finden regelmässig zu bestimmten Jahreszeiten statt und es ist dann eine Frage der objektiven Abschätzung des Syndikats, wieviel von der Seite der Zechen in Aussicht genommenen Förderung für den Absatz im Auslande disponibel bleiben kann. Diese Frage sei für das Syndikat stets eine Frage der gewissenhaftesten und ernstesten Prüfung, wobei niemals eine absolute Sicherheit dafür besteht, dass man nicht durch unvorhergesehene Entwicklungen in der späteren Zeit überrascht werden könne. Uebrigens sei aus der bisher beobachteten Entwicklung des Inlandkonsums schon die Konsequenz abgeleitet, dass die Ausfuhr etwas eingeschränkt worden sei. Grundsätzlich benutze das Syndikat den Export nur, soweit es nöthig erscheine, um den Betrieb auf den Syndikatszechen ohne Störung aufrecht zu erhalten. Bezüglich der Revision der Vertragsgrundlagen der Kohlenabschlüsse hat die Leitung des Syndikats es nicht für möglich gehalten, auf die von verschiedenen Interessenten gewünschten Vorschläge einzugehen. Von der Kommission wurde unter diesen Vorschlägen hauptsächlich der vertreten, dass das Syndikat gestatten möge, dass sich an einzelnen Orten eine grössere Zahl von kleineren Kohlenverbrauchern zu einem Syndikat vereinigen, dessen Gesamtbedarf hoch genug sein würde, um nach den Grundsätzen des Syndikats, wie sie für einzelne Verbraucher festgesetzt sind, direkt vom Syndikat beziehen zu können. Die Vertreter des Syndikats glaubten aber auch auf diesen Vorschlag nicht eingehen zu können, und zwar hauptsächlich im Hinblick auf ungünstige Erfahrungen, die bei ähnlichen Versuchen schon früher gemacht worden sind, und die namentlich darin gipfeln, dass die einzelnen Verbraucher innerhalb solcher Syndikats über ihre Dispositionen schwer einigen und hiernach Verzögerungen in den Dispositionen entstehen, die wieder erhebliche Unzuträglichkeiten für das Syndikat zur Folge haben, sodass das Syndikat von der Ueberzeugung ausgeht, dass derartige Versuche nur vorübergehende Störungen und Beunruhigungen mit sich bringen, eine dauernde Befriedigung der Beteiligten aber nicht ermöglichen.



Eröffnungs-Anzeige.

Montag, den 26. November 1900,

Mauritiusstrasse 3, neben der „Walhalla“:
Eröffnung des hervorragendsten, bequemsten, billigsten und lehrreichsten **Kunst-Instituts für Jedermann.**

Durch höchste Naturwahrheit weltberühmt, mit 36 Gold- u. Silber-Medailen preisgekrönt.

Kaiser-Panorama.

(Hauptgeschäft Berlin, Poststrasse.)

In allen Hauptstädten der Welt von den Allerhöchsten Herrschaften mit höchstem Interesse permanent besucht.

Vollständiger Reise-Erfolg, schönste Reise-Erinnerungen.

Über 500 Reise-Cyclus (à 50 Ansichten) gelangen zur Ausfertigung.

Mit jedem Sonntag beginnt eine neue Reise.

Vom 26. November bis 1. Dezember:

Ausreise deutscher Truppen nach China

und Denkmal-Entthüllung in Soltanau am 25. Juni 1900.

Sämmtliche Ansichten sind an Ort und Stelle nach der Natur aufgenommen. Die zauberhafte **Blau- und wundervolle Perspektive** der Glasfrescos, im Verein mit einer **Wiedergabe natürlicher Farbenstimmung** zeigen dieselben in einer solchen **Vollkommenheit**, wie sie der Pinakel des Malers nicht zu erreichen vermag. — Jeder Cyclus bildet ein interessantes Hilfsmittel für geographische Studien und einen **hohen Genuss** für jeden Freund der Natur und Kunst; daher ist dieses Panorama **vollständig** geworden und werden die **Vorführungen** von **vielen Tausenden Abwesenden** allwöchentlich **regelmässig** besucht. **Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.**

Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf., Abonnement 4 Karten Mk. 1.—, 12 Stück Mk. 2.75.

Reisekarten 50 Stück Mk. 10.—, 100 Stück Mk. 18.—, Schulklassen à Kind 10 Pf.

Zu zahlreichem und regelmässigem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direction.

Sobald erschienen:

Ludwig Deppes Fünffingerübungen

und sein mit Fingersatz und Pedalgebrauch bezeichnetes **Übungsmaterial** aus Etüden von Czorny, Bertini, Cramer etc. mit erläuterndem **Anhang** über **Oktaven-Verbaugen** von **Elisabeth Caland** (mit deutschem, englischem, holländischem und französischem Text). Preis netto Mk. 4.—.

Die Deppesche Lehre des Clavierspiels

von derselben Verfasserin, ein allerwärts äusserst günstig besprochenes **Büchlein**. Preis Mk. 1.50.

Drei melodische Etüden von Karl Zuschneid

op. 45. Einzeln je netto Mk. 1.25, vollständig in 1 Heft netto Mk. 2.75.

Ebner'sche Hof-Musikalienhandlung

(Otto Richard Hirsch), Stuttgart.

Rosen.

Eine Parthie hochstämm. Rosen hat abzugeben **Bärtlerei Wieser, Blatterstrasse 64.**

Junge fette Haser-Waistgänse, sauber gerupft, 7 Pf., per Pf. 40 Pf., versendet gegen Nachnahme **Behler Daniel Grigull, Gr. Marienwalde b. Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.**

Neinheit.

Künstl. Gerbstaub, abwaschbar, in pracht. Schattir. B. V. Santen, Langgasse 4, 1.

Tägl. Zufuhr von fr. Seemuscheln, Stunders, Eyrotten, Wüdinge, Cavliau, Limandes, Schellfische, Rander, Coles, Seibutt empfiehlt J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Das Dienstboten-Abonnement des Paulinenstifts

besteht auch für das Jahr 1901 und beträgt 6 Mk. für einen Dienstboten und ein Jahr. Aufgenommen werden männliche und weibliche Dienstboten jeder Art aus Wiesbaden und Umgegend. Gewährt werden in Krankheitsfällen:

- a) Freie Behandlung in der ärztlichen Sprechstunde;
- b) wenn Krankheits-Aufenthalt notwendig ist, Aufnahme im Paulinenstift bis zur Dauer von 6 Wochen, ohne Unterschied der Art der Erkrankung.

Näheres enthalten die Quittungskarten. Anmeldungen erbitte an das Paulinenstift. Die Beträge werden seiner Zeit durch besondere Boten erhoben werden. Sollten die Herrschaften zu dieser Zeit (Januar, Februar) verreist sein oder bis zum 15. Dezember nicht abgemeldet haben, so erlischt das Abonnement. Wenn keine gegenseitige Benachrichtigung eintrifft, wird angenommen, dass sie die Fortdauer des Abonnements wünschen. Die Oberin. P 211

Turn-Gesellschaft.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, dass das **Schauturnen der Jugend-Abtheilung** am Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in der Vereins-Turnhalle, Wellstrasse 41, stattfindet. 15943

Der Vorstand.

Magen-Morsellen

(täglich frisch) empfiehlt

Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 5. Fernsprecher 2433.

Tod und Verderben

bringen allen Ratten u. Mäusen die allein wirksamen **Rattenwürste „Gires“** und **„Mäusemarder“.**

Allen Hausthieren unschädlich, nur Nagethiere radikal ausrottend.

Viele Anerkennungen. Allein icht zu haben im Hauptdepot: **Apotheker Otto Siebert, Marktstrasse 9, ferner Dr. Cratz, Langgasse, Drog. R. Seyb, Rheinstrasse, Drog. C. Brodt, Albrechtstrasse.**

Kamelstabs-Sopha, Seffel, Teppich sehr bill. zu verf. Balling, Rorigstrasse 26. 15654

Restaurant „Zum Johannisberg“.

Louis Behrens, Langgasse 5, empfiehlt heute Samstag Abend: **Has im Topf,** auch ausser dem Hause. Täglich **Mittagstisch** zu 60 Pf. und 1 Mk., im Abonnement 90 Pf. **Vorzügliche Weine** im Glas à 35 und 25 Pf.

Hotel „Zum Karpfen“.

Deutscherstrasse 4. Empfiehlt heute Samstag Abend u. Sonntag: **Has im Topf, Gans mit Kastanien und Pontarden.** **Küchensoll M. Wenz.**

Zur Muckerhöhle.

Seute Abend: Muckersuppe, Morgens 8 Uhr ab Weißfleisch, Schweinepfeffer, Leberfische mit Sauerkraut. Es ladet höchlich ein **Jacob Wüst,** früher Oberkellner im Hotel „Adler“.

Restauration Rodensteiner.

Edle Stammstrasse u. Bertramstrasse. **Seute Samstag: Muckersuppe,** Morgens Weißfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst u. Kraut etc. Es ladet höchlich ein **W. Frohn.**

Seute Samstag: Muckersuppe.

August Kugelstadt, Feldstrasse 3.

Wir suchen per sofort, eventl. 1. Januar drei Verkäuferinnen für Kurz-, Weiß- und Wollwaren, drei Verkäuferinnen für Manufacturwaren, drei Verkäuferinnen für Haushaltungsartikel.

Karl Schmelzle & Cie., Birmasens (Woll). F 95
Für vor. Haushalt u. Weib tücht. Köchin gef. Köch. Dohlemerstraße 34, 2 Tr.

Ein lauberes Mädchen baldigt gef. Albersstraße 37, Conditor. 15208
Kl. Fam. i. einf. Mädch. Helenestr. 21, 1. 15209
Junges lauberes **Alleinmädchen** wird f. H. Haushalt verlangt Gauerstraße 45, 1. Ein ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 41, Biederloden. 15343

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht Albersstraße 87, im Laden. 15462

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Dohlemerstraße 65.
Ein erfahrenes, nicht zu junges Bäckerfräulein gesucht. Nur solche finden Berücksichtigung, die diesen Posten längere Zeit und in nur seinen Häusern beiseite haben u. gute Zeugnisse nachweisen können. Offerten sub L. N. 203 Wiesbaden erbeten. 15475

Braves Mädchen sofort gesucht Schwalbächerstraße 55, P. Jakob Scheuerling.
Jg. Mädchen i. leichte Hausarbeit gef. Kirchgasse 9, Bärchenlab. 15729
Ya. einf. Mädchen gef. Heidenstr. 21, 1. 15573
Tüchtiges Mädchen gef. Heidenstr. 3. 15684

Ein einf. Hausmädchen auf gleich gef. Köch. Helenestr. 29, Restaurant.
Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 15777

Ein Küchenmädchen gesucht Hotel Schwarzer Bock.
Gesucht bei hohem Lohn in Privatstelle ein feineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Köch. beim Portier, Quisians.

Ein junges Mädchen gesucht Adlerstraße 27, 1. 15943
Ein braves Dienstmädchen gesucht Wilhelmstraße 50, Gartenb. Part.
Dienstmädchen gesucht Mauerstraße 21, 1. 15885
Ein tüchtiges Mädchen zum 1. Dezember gesucht Grabenstraße 3. 15912

Tücht. Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, für H. Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein Hausmädchen, durchaus zuverlässig und mit allen Arbeiten in e. besserer Hause vertraut, gegen hohen Lohn zu Anfang Dezember gesucht Viebrich, Wiesbadener Allee 41.

Ein zuverläss. Mädchen gef. Balkenstraße 6, Part.
Ein Mädchen, welches in Bäckerei thätig war, sof. gegen hohen Lohn gef. Köch. A. Fliess, Klostermühle.

Ein braves Mädchen nach auswärt. gesucht Strohensstraße 3, 1. St. r.
Ein braves Mädchen für jede Arbeit gesucht Körnerstraße 7.

Ein lauberes Mädchen für kleine Haushaltung bei guter Behandlung sofort oder zum 1. Dezbr. gesucht Seelgasse 88, 1. Et. rechte.
Eine Familie mit einem Kind (im Kindesheim) sucht ein braves reinliches Dienstmädchen. Zu melden hieselbst Heidenstraße 4, 2. St. links.

Fräulein Köchin sucht und Kaffee-Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 484.
Ordentliches Mädchen, Mädchen zu einzelner Dame gesucht (25 Mk. Lohn) Hebergasse 66, Borterre.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Heidenstraße 30, Borterre. 15949

Gesucht einfache junge tüchtige Stütze der Hausfrau. Erfahrung im Kochen und zu einem Kinde (sechsjähriges Mädchen). Victoriastraße 14, Part. 15957
Eude ein nicht zu junges Mädchen, welches kochen kann, ges. guten Lohn, Balkenstr. 8, P. Albrechtstraße 33, Part., ein junges Mädchen vom Lande sofort gesucht.

G. Mädchen f. d. Bügeln erl. Heberstr. 20. 15603
Eine Waschfrau gesucht Marktstraße 13.
D. t. Köch. f. J. Heberstr. 22, G. P. 1.
Reinl. Monatsmädchen für Morg. sof. gesucht Friedrichstraße 44, 3 l.

Reinliche Monatsfrau oder Mädchen gesucht Marktstraße 88, 2.
Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Kuffenstr. 43, 3. St. lte.
Ordentl. Monatsmädch. f. d. g. Tag geg. b. Lohn sofort gef. Daisi-Nadel-Verkauf, Friedrichstr. 8.
Monatsmädchen gesucht Oranienstraße 41, 2 l.
Monatsfrau gesucht. Köch. Taunusstr. 25, 3.
Ein zuverläss. Kinderwädchen oder ein Mädchen des Tags über gesucht An der Ringstraße 10. 15063

Zum 1. Dezember ein tüchtiges hinteres Mädchen für Vormittags gesucht Heidenstraße 27, 2.
Junges Mädchen tagelöhner gef. Sedanplatz 4, 2.

Mädchen zum Flaschenwälen gef. Sedanstr. 3. 15831
Zaumädchen gesucht. 15805
A. Weber & Co., Wilhelmstr. 4.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Eine Dame, der best. Gesellschaft angehörnd, i. Stelle als Gesellschaftlerin, am liebsten bei älterer Dame. Näheres unter Köpfer N. N. 276 bef. der Tagbl.-Verlag.

Gouvernante, Offizier., geistl., vorz. Zeugnisse, sucht Engagement. Ausland oder Siedn bevorz. Offerten sub L. P. 328 an den Tagbl.-Verlag

Jg. besseres Mädchen sucht St. als Verkäuferin, in jeder Branche erfahren. Albersstraße 48, 3 r.
Junges Mädchen sof. Stelle in feiner Confections-geh. Köch. Marktstr. 4, P. r., v. 2 Uhr Nachm.
P. Köchin f. St. a. Köch. Mauerstr. 19, 3.
Pers. Köchfrau f. Haushälter. Albersstr. 18, 3. P.

Haushälterin, tüchtige Köchin, suberl. u. selbst. m. pr. Refer., f. bis 1. Dez. post. St. Gef. schriftliche Off. Köch. M. T. Hausb., Venf. Verma, Taunusstr. 55.
Köchin sucht Stelle in feinem Herrschaftshaus. Näh. Zabstraße 14.
Lang's Stellen-Bür., Ellenbogengasse 14, Telephon 2363,
empfiehlt tücht. Herrschaftsköchinnen, Haus- und Alleinmädchen, Zimmermädchen mit g. Zeugnissen.

Ein j. Mädchen vom Lande mit g. Zeugn. sucht auf 1. Dezember Stellung. Weidstraße 2, Part.

Suche für junges Mädchen Stelle unter directer Aufsicht der Herrsch. Köch. Viebrich a. Köch., Rathhausstr. 11, Laden. F 27
Ein Mädchen, das im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. N. Mauerstraße 8, 3.
Ein Fräulein aus besserer Familie, perfect in der Küche, sowie in allen Zweigen des Hauses erfahren, sucht Stelle als Stütze oder zur Führung eines kleinen Haushaltes. Zu erfragen Friedrichstraße 28.

Für ein bess. Mädchen vom Lande wird post. Stelle in feinem Haushalt gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Köch. Heidenstraße 22, Part.

Zwei adrette Mädchen von auswärts, mit besten Empfehlungen, suchen St. als Alleinmädchen durch Grünberg's Rheinisches Stellenbüro, Goldgasse 21, Laden. Tel. 434.
Wegen Abr. f. j. m. beich. wül. Mädchen 4. 1. Dez. Stelle in H. G. Forstmann, Taunusstr. 33/35.
Ein anst. saub. Alleinmädchen sucht Stelle. Köch. Central-Büreau (Franz Köhler), Heberg. 48, 1.
Suche, frei von jetzt bis Anfang Januar, auch von Mitte Februar wieder bis April, als

gelernte Wärterin Wächnernunspflege, übernehme auch für diese Zeit bei leidender Dame

Krankepflege. Ein gut empfohlen und gewissenhaft. In erst. Heidenstraße 24, 2 r.
Eine tüchtige Bädlerin sucht Beschäftigung. Köch. Balkenstraße 27, 1. l.

Mädchen f. Beschäft. im Waschen. Ritterstr. 22, 1. Mädchen sucht Buchbeschäftigung. Westendstr. 6, P. Mädchen f. Wasche. Schornbohrstr. 18, 3. 1. l. Frau f. Wasch- u. Bugbearbeit. Heidenstr. 23, D. Ein tücht. Monatsmädchen sucht Beschäft. 1/2 12 oder v. 2 Uhr ab. Näh. Heidenstr. 26, Mann. r.
Eine unabhängige Frau sucht Beschäft. i. Rittings. Heberstr. 1, P. Ord. Mädch. f. Monatsst. (Vorm.). Kuffenstr. 3, 1. Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Köch. Albersstraße 69, Dach.
G. ja. Frau f. Monatsst. Daringstr. 1, i. Dach.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Für das Bureau des königlichen Landratskanzlers des Landkreises Wiesbaden wird ein gebildeter Schreiber gesucht. Gehalt nach Uebereinunft. Anmeldungen werden im Bureau Heidenstraße 10 Vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr entgegengenommen. F 268
Stelle sucht, verlange unsere „Wtg. Patanjentille“. W. Hirsch, Verlag, Mannheim. F 80

Wer Eine alte, sehr leistungsfähige deutsche „Lebens- u. Pensions-Versicherungsgesellschaft“ mit bedeutendem Ueberschuss sucht für Wiesbaden und Bezirk tüchtigen, gut eingeführten und cautionfähigen „Vertreter“ unter günstigsten Bedingungen. Offerten unter L. O. 212 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 96

Intelligente reddegewandte Herren, welche sich zum Besuche besserer Kundschaf eignen, bei hoher Provision sofort gesucht. Verlagsanstalt, Ochtrop. F 142
Ein feig. intell. Mann, im Verkehr mit der Landbevölkerung gewandt, findet dauernde Stellung als

Einkassierer und Verkäufer gegen feste Specie und hohe Provision. Kleine Caution erforderlich. Offerten mit Altersangabe und bisheriger Thätigkeit unter D. N. 208 an den Tagbl.-Verlag. 15802

Agenten zum listenweisen Wiederverkauf für **Drangen und Citronen** gesucht. Eventuell Commissionolager. Offerten u. J. B. 5 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 95

Eine mit allen Comptoirarbeiten durchaus vertraute Person (Dame oder Herr) gesucht mit besten Empfehlungen. Es wird nur auf eine gewandte rasche Arbeitskraft reflectirt. Offerten unter O. N. 759 postlagernd Wiesbaden erbeten. 15881

Ein selbstständ. Elektromonteur für Kraft- und Lichtleitungen für dauernd per sofort gesucht 15856
Maschinenfabrik Wiesbaden. Gef. m. b. D.

Ein Arbeiter zur Treppenbau, durchaus selbstständiger erster Arbeiter, für dauernde Stellung sucht F. Herkelbach, Dohlemerstr. 60. 15639
J. Schloß, f. F. Herkelbach, Dohlemerstr. 60. 15748
Selbstständ. Schreinergehülfe bei dauernd. St. gesucht. H. Blumer, Friedrichstr. 37.

Suche acht bis zehn Tücher u. zwei bis drei Bebrüg. Egenolf u. Florreich, Reberstr. 18.
Gewandter sol. Küfer findet sofort gute Stellung. Köch. im Tagbl.-Verlag. 15630
Gesucht tüchtiger Schneider auf Woche (dauernde Stellung) Goldgasse 5. Niegler.
Laut sofort eintreten Bauh. Bismarckring 40, 1. 15861
Kehring geübt. A. Haer & Co. 15919
Kleiderwaren en gros, Zahnstraße 6. 15732
Schreinerlehrling gef. Heilmundstr. 52. 15732
Ein braver lauberes Laufbursche gesucht Marktstraße 12, im Laden.
Hausbursche f. Colonialw. gef. Dohlemerstraße 48. 15892
Ein junger Hausbursche für ein Restaurant gesucht Albersstraße 17.
Einen jung. Hausburschen sucht M. Krause, Verkleidungs-Anstalt, Weidstraße 10.
Ein Fuhrknecht gesucht Heidenstraße 13. 15691

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Junger Mann, mehrere Jahre in einem höheren Bankdienste thätig, m. Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst, sucht passende Stellung. Offerten u. F. 12, 122 an den Tagbl.-Verlag.
Photograph sucht Ruchhäftstelle bis Weihnachten (Vormittags). Offerten sub A. P. 209 an den Tagbl.-Verlag.
Geb. sol. strebl. j. Herr, auch in Sperdit erf., w. Stell. auf kurzem. Par. od. dergl. Küfer. besch. Offerten u. L. P. 319 an d. Tagbl.-Verlag.
Junger Mann sucht Beschäftigung als Buchreiber oder Adressenschreiber. Näh. Albersstraße 24, Seitenb. Part.
Lagerknecht, 22 Jahre, sucht per sofort Stellung Heilmundstraße 37, Stb. 1.

Conc.-Veranstaltungen
Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Bibliophel.
Königliches Theater. Abends 7 Uhr: Johannisfeuer. Musikal.-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Reichshafen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Varietätentheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilspringer, Frankfurterstraße 13, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung.

Wiesbadener Anstalt, Lützenstraße 9.
Wagner's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Hofe: Lützenstraße 22, Part.

Private Nachrichten
Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stolze (System Stolze-Schrey). 2 1/2 Uhr: Uebungsst. Mitteilungen für Schüler höherer Schulen (Blattverträge 2). Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Alerthums-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag.
Aranken- und Sterbekasse der Metzlarbeiter (Kassenlokal zum Vater Rhein, Heidenstraße). Von 8-10 Uhr: Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Turn-Gesellschaft. 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Mithras-Mitteilungen. Gebetsstunde. Blätterausgabe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer-Gesangsverein Union. 9 Uhr: Probe.
Schwarz'scher Männer-Ghor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Gärtner-Verein Hebera. 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Probe.
Verband der Lagerknecht-Gehülfen. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Männer-Schützen-Corps. Vereinsabend in der „Prenchalle“.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 24. November. 12. Vorstellung im Abonnement C. Die Walküre. Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner. Anfang 6 1/2 Uhr. Mittlere Preise.
Montag: Die Fledermaus.
Dienstag: Großstadtluft.

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 25. November. 12. Vorstellung im Abonnement C. Die Walküre. Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner. Anfang 6 1/2 Uhr. Mittlere Preise.
Montag: Die Fledermaus.
Dienstag: Großstadtluft.

Königliche Schauspiele.
Samstag, 24. November.
80. Abonnement-Vorst. Abonnements-Billet 5 Mk., gegen Nachzahlung Kage und 1. Sperrst. 1 Mk., 11. Sperrst. 50 Pf., Balkon 25 Pf.
Gesell.-Ausführung:

Johannisfeuer.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Personen: Otto Rienscherf, Clara Krause, Elise Lillmann, Gustav Rudolph, Gustav Rienscherf, Sofie Schenk, Max Engelstedt, Alwin Unger, Gerdy Walden, Ely Döbner.
Zeit der Handlung: Ende der achtziger Jahre.
Ort der Handlung: Das in Apenhain-Litauen gelegene Gut Bogelrenter's.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 25. November, Nachmittags 1/4 Uhr (halbe Preise): Gespenster. Ein Familien-drama in 3 Akten von Henrik Ibsen. Abends 7 Uhr (81. Abonnement-Vorstell.): Johannis-feuer. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Montag: Johannisfeuer.
Dienstag: Der Kammerjäger. — Freigebn. — Abschiedsoper.
Mittwoch: Johannisfeuer.
Donnerstag: Ein Schritt vom Wege.
Freitag: Johannisfeuer.

Königliche Schauspiele.
Frankfurter Stadttheater. — Überhand. Samstag: Nigun. — Sonntag: Walküre. — Schauspielhaus. Samstag: Auto. Hierauf: Diebeler. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Nora. Abends 7 Uhr: Faust (1. Teil).

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 24. November:
Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kromser.
5. V. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
2. Abschiedsrufer, Walzer Joh. Strauss.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugonotten“ Meyerbeer.
4. Serenade A. Jensen.
5. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Entr'acte aus „Egmont“ Beethoven.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. Po' o' isio in A-dur, op. 53 Chopin.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lästner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Hoch- u. Deutschmeister-Marsch D. Ertl.
2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann.
3. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
4. Altfr

Vormwärts, mein Geist, den scharfen Biss,
Nicht trüg' umhergeschauert!
Dort oben winkt die Ruhelust;
Wohlauf Dir selbst vertrauet!

Dof.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Göttin des Glücks.

Roman von Heinrich Ortmann.

„Das klingt fast, als ob Du von der Zuverlässigkeit dieses Berichts keine allzu hohe Meinung hättest. Hast Du Deinen zukünftigen Schwiegervater für einen Lügner?“

„Nicht gerade im gewöhnlichen Sinne dieses häßlich klingenden Wortes. Wenn er hier und da ein wenig von der Wahrheit abweicht, so geschieht es immer nur, weil ihn zuvor eine allzu lebhaftige Phantasie und ein unverwundlicher Optimismus verführt hatten, sich selbst zu belügen, und weil das schöne Wahngelübde dann in seiner Vorstellung allgemach zur Wirklichkeit geworden war. Ich weiß nicht, Hanna, ob Du verstehst, wie ich das meine?“

„O ja — auch mir sind dergleichen sonderbare Phantasien schon begegnet, und ich weiß, daß sie unter allen Lügnern die gefährlichsten sind. Was also ist damals geschehen? Und was haben Dietrich von Restorp's Spekulationen mit den Millionen-Ansprüchen seines Bruders zu thun?“

„Um Dir das klar zu machen, muß ich mich wohl genau an den Bericht meines Schwiegervaters halten. Er erzählt, daß vor nunmehr zehn Jahren sein Bruder Dietrich, mit dem er sonst eben nicht in lebhaftem Verkehr stand, eines Tages zu ihm nach Rligow gekommen sei, krank, hinfällig, ein völlig gebrochener Mann. Er hatte Alles verloren, was er besaß, und er fühlte, daß ihm diesmal nicht mehr Spannkraft genug geblieben war, sich von dem Schläge zu erholen. In bitteren Worten erging er sich über seinen alten Freund Wedefing, dessen kalte Selbstsucht ihm eine sehr schmerzliche Enttäuschung bereitet hatte. Eine der letzten Spekulationen, die sie gemeinsam unternommen — und zwar diesmal auf Wedefing's hartnäckiges Jureben — war die Erwerbung ausgedehnter Brauchländereien in der Nähe des Badeortes Salzbergen gewesen. Die Terrains, die für eine nutzbringende Bewirtschaftung nur mit einem gewaltigen Kostenaufwande zu gewinnen gewesen wären, hatten an und für sich bei weitem nicht den Werth des dafür gezahlten Kaufpreises. Aber das Projekt einer vom Staate zu erbauenden neuen Eisenbahnlinie schwebte in der Luft, und Wedefing war überzeugt, daß man dazu einen Theil dieser Ländereien brauchen und um jeden Preis kaufen werde. Wie es bei dergleichen allzu feinen Spekulationen öfter zu gehen pflegt, hatte er sich in dieser Berechnung geirrt. Die neue Eisenbahnlinie wurde zwar gebaut; aber sie umging in einem weiten Bogen jenes Terrain, das jetzt fast noch werthloser geworden war als zuvor. Für den reichen Wedefing bedeutete der Verlust nicht allzu viel; Dietrich von Restorp aber, der bald nachher bei anderen, größeren Unternehmungen sein ganzes Vermögen verloren hatte, würde sich noch einmal in die Höhe gearbeitet haben, wenn er seinen Antheil an dem Spekulations-Terrain hätte veräußern können. Er war bereit, einen großen Theil des auf Wedefing's Anträgen aufgewendeten Geldes preiszugeben, wenn der Freund ihm seine Eigenthumsrechte ablaufen wollte. Aber er erfuhr eine kühle und bestimmte Zurückweisung, die ihn fast tiefer schmerzte, als sein wirtschaftlicher Nuis. Daran, daß er einen anderen Käufer für seinen Antheil an den beinahe werthlosen Ländereien finden würde, war nach seiner eigenen Versicherung nicht zu denken, und auch der Bruder vermochte ihm nicht zu

helfen. Zerknirsch tief bekrüht und körperlich leidend, reiste er nach zweitägigem Aufenthalt wieder von Rligow ab. Wenn Du das Weitere verstehen sollst, muß ich Dir dies Alles so ausführlich erzählen, liebe Hanna, obwohl ich sicher bin, daß es Dich wenig interessiert.“

„Doch! Es interessiert mich. Fahre nur fort!“
„Drei Tage später kam aus Breslau, wo Wedefing seinen händigen Wohnsitz hatte, die Nachricht, daß er ohne vorausgegangene Krankheit an einem Schlagfluß gestorben sei. Und wieder nach Verlauf weniger Tage wurde Georg von Restorp an das Sterbelager seines Bruders gerufen. Er fand den unglücklichen Dietrich schon sehr schwach, doch bei ungetrübttem Bewußtsein und klarem Verstande. Noch in ihren letzten Gesprächen war von dem mißglückten Salzbergener Spekulationsgeschäft und dem unverkäuflichen Besigenthum die Rede. Eine Beruhigung war also inzwischen nicht erfolgt, und da Dietrich von Restorp sechs- unddreißig Stunden später in den Armen seines Bruders starb, mußte dieser sich überzeugt halten, daß zu der Hinterlassenschaft des Verbliebenen auch jenes Eigenthumsrecht gehöre. Er war unermüdet gewesen, und seine geselligen Erben waren die Geschwister Georg von Restorp und die inzwischen bereits verwitwete Göttha Boyfen. Nun aber ergab sich etwas höchst merkwürdiges. Als Besitzer des Terrains war in den Grundbüchern des Kreises lediglich der Kaufmann Julius Wedefing eingetragen, und nirgends weder in seinen Büchern noch in Dietrich von Restorp's nachgelassenen Papieren, fand sich ein dokumentarischer Beleg dafür, daß er das Kaufgeschäft in Gemeinschaft mit einem Anderen gemacht habe. Es war offenbar eine jener Vereinbarungen „auf Treu und Glauben“ gewesen, wie sie zwischen den beiden Freunden Jahrzehnte lang die Stelle ordnungsmäßiger kaufmännischer Kontrakte vertreten hatten, und der zufällige Umstand, daß sie beide fast gleichzeitig aus dem Leben geschieden waren, machte eine klare Feststellung des Sachverhalts außerordentlich schwierig. Der alleinige Erbe des verstorbenen Wedefing, sein einziger Sohn, hatte damals das Alter der Volljährigkeit noch nicht ganz erreicht, und seine Vormünder thaten nur ihre Pflicht, wenn sie sich entschieden weigerten, einen Anspruch anzuerkennen, dessen Berechtigung durch nichts Anderes erwiesen werden konnte, als durch Georg von Restorp's Bericht über die angeblichen Aeußerungen seines Bruders. Ein sofort angestrebter Prozeß würde ja vielleicht damals zu einem für die Geschwister günstigen Ergebnis geführt haben. Aber er wäre jedenfalls sehr langwierig geworden und hätte Kosten verursacht, die zu dem damaligen Werthe des Streitgegenstandes in gar keinem Verhältnisse standen. Göttha Boyfen wollte denn auch nichts von einem solchen Prozeß wissen, und Inges Vater hatte vermuthlich guten Grund, alle überflüssigen Ausgaben zu vermeiden. So kam es, daß er seinen Anspruch nicht weiter verfolgte, und daß der junge Wedefing sich beinahe zehn Jahre lang für den alleinigen Besitzer der Ländereien bei Salzbergen halten durfte.“

„Nun? — Und jetzt? Ist es dieser Anspruch, der die Millionen Deines Schwiegervaters darstellt?“
Bernhard Sylvander nickte.
„Vor zwei Jahren wurde an einer anderen Stelle in der Umgebung des berühmten Soolbades ein mächtiges unterirdisches Lager von Kalisalzen entdeckt. Der Regierungs-Assessor Wedefing ließ daraufhin sein noch immer unverwerthetes Terrain von sachverständigen Geologen untersuchen, und auf ihren Vorschlag an fünf verschiedenen Stellen Bohrlöcher in die Tiefe treiben. Das Ergebnis muß ein über alle Erwartung glänzendes gewesen sein; denn es ist vollkommen richtig, daß ein zu diesem Zweck zusammengetretenes Konsortium von Finanzleuten dem Besitzer das Terrain für ungefähr vier Millionen Mark ablaufen will, um es dann durch eine Aktien-Gesellschaft ausbeuten zu lassen.“

Hanna war stehen geblieben, und der Rechtsanwalt fühlte, wie ihre kleine Hand seinen Arm mit festerem Druck umschloß.

„Das also ist es! Und wenn es gelänge, den Nachweis zu führen, daß Dietrich von Restorp der Miteigenthümer war, dann würde die Hälfte dieser Millionen Deinem Schwiegervater und Harro Boyfen gehören?“

„Ja — wenn es gelänge! Aber wie die Dinge einmal liegen, ist ein solcher Nachweis so gut wie unmöglich. Man braucht nicht einmal Jurist zu sein, um das einzusehen!“

„Sage mir ganz offen, Bernhard! Hältst Du die Erzählung des Herrn von Restorp für wahr?“
„Nachdem ich einen Theil der alten Korrespondenz seines verstorbenen Bruders durchgesehen und mich davon überzeugt habe, mit einem wie beispiellosen Leichtsinne sich Dietrich von Restorp ohne bindende Verträge und gehörig formalisierte Abmachungen in die wichtigsten Geschäfte einzulassen pflegte — seitdem ich namentlich einen Einblick in die Art seiner Beziehungen zu jenem Wedefing gewonnen, habe ich für meine Person allerdings kaum einen Grund, daran zu zweifeln.“

„Und es ist nichts — gar nichts Schriftliches vorhanden, das sich als Beweismaterial verwerten ließe?“

„Nichts. Inges Vater hat zwar den brieflichen Nachlaß seines Bruders mit rührender Pietät aufbewahrt. Aber in diesem ungeheuren Wust von ungeordneten Papieren hat sich bis jetzt nicht eine einzige Zeile gefunden, die als Beleg für einen gemeinschaftlichen Kauf des Salzbergener Terrains ge- deutet werden könnte.“

„Bis jetzt — sagst Du? Man hat also die Papiere noch nicht einmal vollständig durchforstet?“

„Das zu thun, wäre eine Arbeit von Monaten oder vielleicht von Jahren. Herr von Restorp hat sie nach einigen tapferen Anläufen verzweifelt aufgegeben, weil er nach seiner Erklärung darüber den Verstand zu verlieren fürchtete. Inge aber, die geduldiger und beharrlicher ist als er, hat wenigstens den Briefwechsel und die verstreuten Aufzeichnungen aus dem letzten Lebensjahre ihres Oheims so weit gesichtet, daß sich daraus im großen und ganzen ein Ueberblick gewinnen läßt. Wie wenig dabei für die in Rede stehende Angelegenheit herausgelommen ist, habe ich Dir bereits gesagt.“

„Und wo befinden sich die Papiere? Bei den Restorps?“

„Nein, sie sind sämtlich in meinem Bureau, wohin Inges Vater sie zu meiner Information, wie er sagte, in einer großen Kiste schaffen ließ. Ich habe sie zum guten Theil durchgesehen, von einer Fortsetzung der ganz unfruchtbaren Arbeit aber auf Inges Versicherung hin, daß sie nichts irgend wie Bedeutsames enthielten, Abstand genommen.“

„Und worauf hast Du Deinen Prozeß gegen jenen Wedefing gegründet? Denn er ist doch eingeleitet worden, dieser Prozeß?“

„Allerdings, wenn auch nicht in dem Umfange, wie mein Schwiegervater es wünschte. Um eine Klage anzustrengen, deren Objekt sich auf Millionen oder auch nur auf Hunderttausende beziffert, hätte es eines gerichtskosten-Vorschusses bedurft, wie ihn der verarmte Vater meiner Braut niemals hätte aufbringen können. Der von mir erhobene Anspruch geht deshalb nur auf die Jubilligung gewisser Verfügungsrechte, deren Anerkennung allerdings zugleich eine grundsätzliche Anerkennung des Besitzrechtes in sich schließt. Wir werden den Prozeß selbstverständlich verlieren; aber ich bin entschlossen, ihn durch alle Instanzen zu führen, weil das ganze Dasein des armen Herrn von Restorp gewissermaßen auf diesen schönen Wahn gebaut ist, und weil er seine unglückliche Lage kaum empfindet, so lange er mit jener Million wie mit einem sicheren Besigenthum rechnet.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Sein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. Altersgrenze: 48. Lebensjahr. F 325
600 Mk. Sterberente werden sofort gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1899 gezahlte Renten: 133,818 Mark.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmittgliedern: **Reil, Dellmundstraße 37; Lentz, Hellmündstraße 6, und Hübsamen, Welltrist. 51, sowie beim Kassendoten **Noil-Hussong, Dranienstraße 25.****

Magen-Morsellen

(täglich frisch) empfiehlt
Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Gr. Burgstrasse 5. Fernsprecher 2433.

Gesundheits-Binden

für Damen. In Qualität, durch guten Sitz und bequemes Tragen sich auszeichnend.
per Dtzd. 1 Mk.,
per 1/2 Dtzd. 60 Pf.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Max. S. Wreschner,
Schuhwaaren - Engros - Haus,
Da Michelsberg 9a,
neben dem Polizei-Revier.
Ausserordentlich preiswerthe
Schuhwaaren.
Anerkannt beste Fabrikate.

Beste Anthracit-Würfel für Dauerbrand-Oefen.

Anthracit-Würfel von Kohlscheid, ausserordentlich heizkräftig und sparsam im Brand, Englische Anthracit-Würfel, ganz vorzügliche Qualität, von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt centner- und fuhrweise billigt

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,
Luisenstrasse 36. — Fernsprecher 2145.

Kaffee

täglich frisch geröstet, in nur rein schmeckenden Qualitäten, garantiert ohne jeglichen Zusatz, per Pfund 90. Mk. I., 1.20, 1.30, 1.60 u. 1.80 Mk. empfiehlt
Adolf Haybach, 15303
Welltrist. 22. Tel. 764.

Auzündeholz, ant trocken u. fein gespalten, liefert frei Haus 100 Stk. 2.20 Mk.
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Lampen!

Wand-Lampen	von 25 Pf. an
Tisch-Lampen	110 . .
Hänge-Lampen	195 . .
Ampeln	300 . .

bis zu den feinsten Ausführungen.
Garantie für gutes Brennen!
Kaufhaus Nietschmann N.,
29. Kirchgasse 29,
neben H. Schneider.

Vom Pädertisch.

* Hamerling's Werke. Volks-Ausgabe in 4 Bänden. Ausgewählt und herausgegeben von Dr. Michael M. Rabenlechner. Mit einer Vorrede von Peter Rosegger. Lieferung 1. Vollständig in 35 Lieferungen à 50 Pf. Verlagshaus und Druckerei N. G. (vorm. J. F. Richter) in Hamburg. Die Verlagsbuchhandlung erfüllt durch diese Volksausgabe den lang gehegten Wunsch des Dichters, der noch in seinen letzten Lebensstunden sich mit dem Gedanken einer billigen Ausgabe seiner ausgewählten Werke beschäftigte, und wird sich mit derselben sicherlich auch den Dank der Freunde und Verehrer Hamerling's verdienen. Die neue Ausgabe entspricht allen berechtigten Wünschen durch recht gute Ausstattung, schönen klaren Druck auf gutem, hochfeinem Papier und modernen Buchschmuck, bei relativ sehr billigen Preisen. Es wird so auch dem minder Bemittelten Gelegenheit gegeben, sich die Werke des großen österreichischen Dichters anzuschaffen, der bis jetzt, besonders in Norddeutschland, leider noch so Manchem unbekannt geblieben und nicht nach seinem vollen Werte gewürdigt worden ist. Die neue Ausgabe enthält das Beste, was die Muse Hamerling's geschaffen hat; sie beginnt mit der Epik und bringt an erster Stelle die Dichtung, die zuerst Hamerling's Namen bekannt gemacht hat, das Epos "Ahasver in Rom", diesem die weiteren Epen "König von Zion", "Germanengut", "Amor und Psyche", und "Homunkulus" anreihend. Vom Ahasver bis zum Homunkulus, welche Fälle von Hochmut, von Glanz und Pracht, von tiefen, herrlichen Gedanken, welche Vielfältigkeit, welche schöpferisch-originales Geist! An die Epik schließt sich an: Das Drama "Donon und Hohenpyerre" und das Schauspiel "Leut", ein Festspiel, geschriebenes zur Verherrlichung der deutschen Einheit. Hier wie an so manchen anderen Stellen erweist sich der Dichter als warmer deutscher Patriot. Hierauf folgend, bringt die Volksausgabe Hamerling's Lyrik, "Sinnen und Nerven", "Blätter und Winde", "Venus im Exil". Hier zeigt sich unser Dichter als Meister klassischer, innig-lebendiger Liebesklänge, ebenso für heiteren Frohsinn wie für ernste Stimmung die herzerwogenden Lieder findend. Auch seine Lyrik zeichnet sich aus durch wahrhafte Inspiration und eine feine und originelle Beherrschung des künstlerischen Ausdrucks. Den Schluss bildet der Roman "Uspatia", ein hohes Lied vom Genius des Dellenentums, ein farbenprächtiges Gemälde, harmonisch in Stimmung wie in Farbe vom ersten bis zum letzten Wort.

* Licht und Kraft. Die Elektrizität und ihre Anwendung im täglichen Leben. Ein Handbuch für Jedermann von Th. Schwarz. Gebunden nach einem Entwurf von Paul Burch. Darmstadt. Preis 6 Mark. (Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart.) Der Physiker am Stuttgarter Realgymnasium, Professor Dr. A. Schmidt, schreibt über das Buch: "Den großartigen Erfolgen, welche die Elektrotechnik zu Ende des 19. Jahrhunderts erzielte, ist es zuzuschreiben, daß das Interesse der Allgemeinheit gerade diesem Zweige der Technik in besonderer Maße entgegenkommt. Das Verständnis für dieses Wissenschaftsgebiet wird indes nicht minder erhöht durch die große Mannigfaltigkeit neuer Tatsachen und Gesetze. In dem vorliegenden Buche ist es dem Verfasser gelungen, ein populäres Werk zu schaffen, welches für den gebildeten Nichtfachmann das Verständnis der interessantesten Vorgänge und Einrichtungen auf diesem Gebiete wesentlich erleichtert. Besonders zu erwähnen ist, bei aller Knappheit der Darstellung, die

anschaulichkeit, mit welcher der erste, theoretische Teil behandelt ist, eine auf die Schilderung der Experimente und Thatsachen aufgebauete Erklärung. Mächtig mußte der Verfasser die Menge zu finden, welche zwischen Fachwissenschaft und allgemeiner Bildung zu stehen ist, während der zweite praktische Teil alles dasjenige aus der technischen Anwendung enthält, was für den Gebildeten wissenschaftlich ist. Das schön ausgestattete, mit Abbildungen reichlich versehene Buch, dürfte sich besonders die Kunst der Jugend erwerbend, welcher es eine Quelle mannigfaltiger Anregungen zum Weiterforschen im Gebiet der physikalisch-technischen Wissenschaften darbietet."

* Lieber Naturärzte und Medizinärzte! schreibt Dr. bekannte Hygieniker Blaten in den oben erschienenen Lieferungen 5 und 6 seines in so vielen Tausenden von Exemplaren verbreiteten Lehrbuches der Naturheilkunde: "Blaten, Die neue Heilmethode". Es ist dies ein für Jedermann, Laien wie Fachmann, sehr interessantes Kapitel, namentlich, als an der Berliner Universität mit Beginn des Wintersemesters ein Lehrstuhl der Naturheilkunde geschaffen wurde. Des Weiteren werden in dem mit bunten Tafeln geschmückten Heften, welche die Wasseranwendungsformen darstellen, in anprechender, allgemein verständlicher Darstellungsweise die Methoden Schröth, Kili, Kneipp, sowie die Entziehungs-, Stärkungs- und Erholungskur behandelt. Interessieren dürfte es sicherlich viele unserer Leser, daß "Blaten" soeben in Straßburg i. G. abermals die höchste Auszeichnung erhalten hat, so daß dieses Werk nunmehr 7 Goldene Medaillen und 5 Ehrenpreise in kurzer Zeit erhalten hat. Wohl der schlagendste Beweis für die Vortrefflichkeit dieses Naturheilkundes, dessen Anschaffung wir jedem unserer Leser bestens empfehlen können.

* Katechismus der Deutschen Reichsverfassung ist der Titel eines Werkes, das von einem württembergischen Staatsbeamten herausgegeben, im Verlag von Stäble & Friedel in Stuttgart zum Preis von 1 Mark erschienen ist. (Auszüge aus den Verfassungsurkunden der Königreiche Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und des Großherzogtums Baden vervollständigen das Buch.) Der diesen Katechismus der Deutschen Reichsverfassung mit Aufmerksamkeit gelesen, seinen Inhalt in sich aufgenommen hat, der darf sich als fähigsten in der behandelten Materie betrachten und er wird den Gewinn, der ihm damit zugefallen, in der Erweiterung seines Verständnisses für manche wichtige Frage, die im öffentlichen Leben an ihn herantritt, gar bald wohlthätig verspüren.

* Katechismus des guten Tons und der feinen Sitze von Konstanze von Franken. 9. Auflage. Max Hoff's Verlag in Leipzig. Preis geb. M. 2.50. Große Reichhaltigkeit des Stoffes bei gedämpfter Klarheit, für jedes Alter und jedes Geschlecht gleich verlässliche Rathschläge in verständlicher und dabei angenehmer, überall humoristisch durchdrungenen Weise. Dabei versteht die Verfasserin, die anderen Formen überall auf ihren sittlichen Ursprung zurückzuführen und mit Leben und Inhalt zu versehen, so daß das Buch sich nicht allein von vorzüglicher Brauchbarkeit erweist, sondern zugleich ein in ädtem Sinne bildendes Buch genannt zu werden verdient.

* Voll's Musikalischer Haus- und Familien-Kalender für 1901. (Verlag: Voll und Vidardi, Berlin.) — Ein hochmoderner, tadelloser ausgeführter Umschlag bildet gewissermaßen die Eingangspforte, durch die man in den Lieders- und Novellenpalaß eintritt. In dem hübsch ausgestatteten Buch haben sich Autoren, Illustratoren und Componisten namhaften Rufes zusammengelassen und so ist ein empfehlenswertes Büchlein entstanden, das in musikalischen Kreisen Freude machen wird. Pr. 1 M.

Vermischtes.

Dr. T. Großartige Funde ausgestorbener Thiere sind Dank der Freigebigkeit des Milliardärs Carnegie, der alljährlich zum Vortheil des von ihm gestifteten Museums die Kosten für einige paläontologische Expeditionen bewilligt, im westlichen Theil der Vereinigten Staaten gemacht worden. In diesem Jahre erstreckten sich die Nachforschungen auf Schichten der Jura-, Kreide- und Tertiär-Formation in den Staaten Wyoming und Nebraska. Gegen 200 Kisten voll werthvoller Knochen und Versteinerungen, die zum Theil in so schöner Erhaltung für die Wissenschaft eine Neuheit bilden werden, konnten zur Abführung an das Museum gelangen. In den Juraschichten von Wyoming war der werthvollste Fund der eines vollständig erhaltenen Beckens nebst dem Kreuzbein und einer der hinteren Extremitäten der Art Diplodocus. Dies war ein Vertreter der sonderbaren Gruppe von Thieren, die vielleicht niemals die Erde bevölkert haben, nämlich der Dinosaurier; es erreichte eine Länge von 12 bis 16 Meter, hat also auch in dieser Hinsicht unter den lebenden Landthieren nicht seinesgleichen. Außerdem fanden sich noch andere Theile des Knochengeriüths, besonders des Kopfes, der bei diesem Thiere eine auffallende Kleinheit mit dem unserer heutigen Pferde befehen haben muß. Man hat jetzt fast das ganze Skelett des Diplodocus zusammen, nur die Gestaltung der vorderen Extremitäten ist noch unbekannt, da noch keine ihrer Knochen gefunden worden sind. Ein in noch höherem Grade absonderliches Thier, von dem jetzt ebenfalls ein fast vollständiges Skelett gewonnen worden ist, war der Broniosaurus, der ebenfalls eine Länge von 16 Metern erreichte, einen ungeheuren Schwanz, dabei einen äußerst kleinen Kopf und kolossale mächtige Extremitäten besaß. Von den Wirbeln des Rückens und des Schwanzes gingen nach oben große Dornfortsätze aus, die nur dazu bestimmt gewesen sein können, ein dickes Polster von Fett und Muskeln zu tragen, die dem Raubthier besonders in seinem Schwanz eine Miesekraft verliehen haben müssen. Aus den Kreideschichten der durch ihren unerhörten Versteinerungsreichtum berühmt gewordenen Laramie-Formation in Wyoming wurden unzählige Reste von Fischen, Fischeiten, kleineren Dinosauriern u. gefunden. Die größte Bedeutung hatte jedoch die Entdeckung eines Schädeltheils von einem Thiere, das der verstorbenen Professor Marsh als Säugethier (Platacodon) bezeichnet hatte, das aber nach dem jetzt erlangten Knochenrest mit Sicherheit zu den Fischen gestellt werden kann. Diese Entdeckung ist wichtig, weil Säugethiere in den Schichten jenes Alters äußerst häufig sind. Eine weitere werthvolle Entdeckung war die eines Dinosauriers, der dem in der Gegend der vorderen Schwanzwirbel noch ein Abdruck der Haut zu sehen war, die aus feinen, sechsseitigen Platten oder Schuppen von nur 1/2 Zoll im Durchmesser bestehend haben muß, es ist das erste Mal, daß man von der äußeren Bekleidung jener Dinosaurier ein deutliches Bild erhält. Welche Freude wurden unsere Paläontologen haben, wenn ihnen auch einmal von irgend einem reichen Ranne die Gelegenheit geboten würde, in einer an werthvollen Resten reichen Gesteinschicht unseres Vaterlandes solche systematischen Untersuchungen vorzunehmen, die zwar recht kostspielig, dafür aber auch von großer Tragweite für die Aufklärung der thierischen Entwicklung sind. Carnegie sorgt dafür, daß Seitens der Gelehrten seines Museums in jedem Sommer derartige Forschungen ausgeführt werden.

Erklärung.

Von gewisser Seite sind in letzter Zeit Rundschreiben verbreitet worden, in denen behauptet wird, die Vereinigung der Seifenfabrikanten von Rheinland und Westfalen verlange für ihre

Schmierseifen

ungebührlich hohe Preise, und wurde besonders der Beschluß der Generalversammlung vom 26. Oktober angegriffen.

Wir erklären hiermit, daß die in der betreffenden Versammlung festgesetzten Preise für die in Frage kommenden reinen Leinölseifen unter Zugrundelegung der zeitigen Rohstoffpreise dem Fabrikanten

nicht den geringsten Nutzen

übrig lassen, und daß wir für den gegentheiligen Beweis eine

Prämie von Mark 10 000. —

zu zahlen uns verpflichten.

Anerbieten zur Führung dieses Nachweises nimmt unsere Geschäftsstelle Krefeld, Mariannenstraße 68, entgegen. 15983

Der Vorstand der Vereinigung der Seifenfabrikanten von Rheinland und Westfalen.

Photogr. Atelier V. Acker,

9. Marktstrasse 9, neben dem Königl. Schlosse.

Um meinen verehrten Kunden für ihre Weihnachts-Bestellungen eine prompte Bedienung zusichern zu können, bitte ich um möglichst baldige Uebertragung der geschätzten Aufträge.

Achtungsvoll V. Acker.

Beste Ausführung. — Niedere Preise.

Restaurant „Zum eisernen Kanzler“,

Bismarckring 11.

Ein neues Billard nebst Vereinszimmer steht zur gef. Verfügung. 15994

Karl Heineck.

Haar-Ketten

worden gebochten und mit Gold-Beschlag versehen

in jedem gewünschten Preise.

G. Gottwald,

Goldschmied,

7. Faulbrunnenstrasse 7.

Kalbf. Spd. 60 u. 66 Pf. zu 5. Steingasse 23.

Koch-Geschäft

von C. Enderle,

Colonum des Offizier-Kasinos, Dohheimersstraße 3, seit 7 Jahren Küchenmeister im Hotel und Villa Rosau, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften zur Anfertigung von Dessertiers, Dinners, Soupers, sowie einzelner kalter und warmer Platten in jeder Preiskategorie. Prompte pünktliche und beste Ausführung zugesichert. Empfehle gleichzeitig meine neuen silbernen Bestecke und Tafelwäsche.

Küfer's Regenerator.

beste Einreibung für Pferde gegen Gicht und Rheumatismus. (K. opt. 3845) P 142

M. Hassler, Mülin, Langgasse 48.

Reichshallen-Theater.

Morgen Sonntag, den 25. November:

2 grosse Vorstellungen

mit besonders gewähltem Programm.

- 90 Pf. Anerk. vorz. fr. fr. Kaffee bis 2 M.
60 " Billigere Sorten per Pfd. von 50 Pf. an.
82 " Egalter Würfelzucker, Gries raffinade Pfd. 32 Pf.
120 " Reiner Holl. Cacao per Pfd. bis 5.00, Theepfeifen 125 Pf. 15985

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Achtung!

Gente Samstag Abend von 5 Uhr ab: Thüringer Siedwürstchen 2 Stück 10 Pf., Warme Knoblauchwürst, sowie ff. abgerochten Schinken u. Thüringer Würstfabrik, Kirchhofgasse 7.

Morgen Sonntag, von Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibau verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Deutscher Hof.

Heute und morgen:

Has im Topf m. Kartoffelklößen, Rehkeule, Rehziemer, Gänsebraten 15981

u. eine sonstige reichhaltige Speisekarte.

Jean Conradi.

Jagdwesten,

Arbeitswämuse — Walkjacken in reicher Auswahl.

Friedrich Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 15965

Geinstes

Tafels und Hochst., frische Gemüse und Süßfrüchte, sowie tägliches Eintreffen frischer Ananas, Bräutler Feichhandtrauben und Pariser Kopfsalat zu den billigsten Preisen.

A. Forst, Bahnhofstr. 5, Obfladen.

Kieler Sprout, Kieler Büdlinge

in frischer Sendung empfiehlt. Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Thee's neuester Ernte

machen zu wollen und empfehlen wir denselben in ganz vorzüglichen Qualitäten zu M. 1.80, 2.50, 3.—, 2.50 per Pfd. Gebrüder Born, Gde. Str. u. Johstr. Telefon 2413.

Guter Mittagstisch

wird außer dem Hause abgegeben in der Küche des Civil-Kasino, Friedrichstraße 22. P. Waldhausen, Restaurateur.

Rechts ausweichen! gehen!

Das schönste Weihnachts-Geschenk für die Hausfrau



Krell's Geschirr-Ablaufbrett

mit emaillirter Platte

in weisser, brauner, rosa, hellblauer Emaille, mit messing- oder vernickelter Gallerie.

Ueber 60 Stück innerhalb eines Jahres allein in Wiesbaden verkauft.

Conrad Krell, 13 Taunusstrasse 13, Special-Magazin für complete Küchen.

Wiesbadener Radfahrverein.



1884.

Mittwoch, den 28. November a. c., Abends 9 Uhr, im Vereinslokale „Hotel Nonnenhof“.

Anserordentliche Jahres-Haupt-Versammlung.

Anwendung des § 7 der Satzungen. Besprechung des Winterfestes. Sonstiges.

Predilectos (Fehlfarben), 6 Stück 50 Pf.

Telephon 2217. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Weihnachts-Verkauf.

bedeutende Preisermässigung auf

fertige Confection,

Jaquets, Paletots, Capes, Abendmäntel, Costumes und Stoffe.

Martin Wiegand,

Langgasse 37. — Telephon No. 2492.

Gelegenheitskauf!

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten Herren-Paletots sehr billig einzukaufen, welche ich ebenfalls zu stauend billigen Preisen abgebe.

Max Davids, 47. Kirchgasse 47.

Für Weihnachts-Geschenke.



Grosses Lager in alten echten ital. u. deutschen Meistergeigen u. Celli, ebenso neue von den billigsten bis zu den feinsten.

Rich. Weidemann,

Gr. Burgstrasse 17. Gr. Burgstrasse 17. Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1,

empfiehlt sein Atelier für alle nur denkbaren Arbeiten auf dem Gebiete künstlerischer Photographie und erbittet Weihnachts-Aufträge im Interesse der Ausführung möglichst frühzeitig.

Telephon 2088. A. Bark, Museumstrasse 1.

Walhalla-Haupt-Restaurant.

Von heute ab auch an 15961

allen Sonn- und Feiertagen:

Ausschank des Wiesbadener Felsenkellerbieres.

Gef. Anmeldungen jetzt Rosenstrasse 10, Part.

Emmy Klocke,

Concert- und Oratorien-Sängerin.

Villa in schöner Lage

wünscht eine Herrschaft baldigst zu kaufen. Off. erbeten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Wiederherstraße 16 u. 18 sind 3 hochherrschaffl. Wohnungen höchst preisw. zu verm.

M. Schwalbacherstraße 8

verschiedene kl. Wohnungen zu vermieten. 7279

Möbl. Zimmer, Hochp., Südl., in ruh. bef. S. bei Kunderl. v. billig zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 13. 6977

E. gemüthl. möbl. Zimmer

f. 18 Mk. (incl. Kaffe) a. e. Herrn zu vermieten. Off. erb. unt. N. O. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht für 1. Januar.

Wohnung, 3-4 Zim., 340 Mk. (Erd- u. 1. Stg.). Off. n. N. O. 298 an d. Tagbl.-Verl.

Einlegerin

für lithogr. Schnell- u. W. Zingel, Al. Burgstraße 2.

Ein rothgelber Dachshund ohne Abzeichen entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Wainersstraße 10. 15958

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Sonnenberger und Rimbacher Civilstandsregistern.

Geboren. 1. Okt.: dem Maurer Eduard Philipp Gustav Schulz zu Rimbach e. S., Gustav Julius; dem Schlosser Karl Philipp Wilhelm Scherer zu Sonnenberg e. S., Ludwig Karl Albert. 2. Okt.: dem Zimmermann August Heinrich Witz zu Rimbach e. S., Rosa Auguste Louise Gaille. 6. Okt.: dem Schreiner Karl Christian Heinrich Dörz zu Rimbach e. S., Wilhelm Heinrich. 9. Okt.: dem Fuhrmann Johann Gust zu Sonnenberg e. S., Paul August Wilhelm. 12. Okt.: dem Schmiedemeister Theodor Wegand zu Sonnenberg e. S., Karoline Philippine Rosa Emma. 18. Okt.: dem Rüstler Jakob Wilhelm Maurer zu Sonnenberg e. S., Rosa. 2. Okt.: dem Tücher Karl Wilhelm Fischer zu Rimbach e. S., Eduard Emil. 3. Okt.: dem Tücher Wilhelm Ludwig Karl Philipp Heinrich Dinges zu Rimbach e. S., Christiane Wilhelmine; dem Landwirth Philipp Heinrich Winterweyer zu Sonnenberg e. S., Wilhelmine Katharine Karoline. 7. Okt.: dem Maurer Wilhelm Schick zu Rimbach e. S., Emil. 31. Okt.: dem Gerwoller Wilhelm Ried zu Sonnenberg e. S., Willi Ludwig. Aufgeboren. 7. Oktober: Maurer August Gustav Wiesendorn mit Karoline Nettel, Beide zu Rimbach. 14. Okt.: Schuhmacher Heinrich Oskar Friß zu Sonnenberg mit Wilhelmine Karoline Heinz zu Wiesbaden. Verheiratet. 6. Okt.: Tücher Friedrich Philippilian zu Sonnenberg mit Karoline Ernst zu Wiesbaden. 13. Okt.: Tücher August Pommerius mit Karoline Schick, Beide zu Rimbach. 27. Okt.: Maurer Karl Schwein mit Christine Wilhelmine Deng zu Rimbach. Geburten. 1. Okt.: vermittl. Maria Katharina Steger, geb. Haubach, zu Sonnenberg, 77 J. 2. Okt.: verw. Christiane Stadt, geb. Fischer, zu Rimbach, 76 J. 3. Okt.: Auguste Wilhelmine, T. des Maurers Karl Schneider zu Rimbach, 11 J. 7. Okt.: Zwillinge Wilhelm und Ludwig Schmidt zu Rimbach, je 7 J. 18. Okt.: August, S. des Maurers Heinrich Carl Dinges zu Rimbach, 4 J. 21. Okt.: Ehefrau des Wäfers Karl Rigmann, Karoline, geb. Noll, zu Sonnenberg, 22 J. 11. Okt.: Willi, S. des Maurers Heinrich Carl Dinges zu Rimbach, 4 J. 26. Okt.: Wilhelm Heinrich, S. des Schriftsetzers Heinrich Rung zu Sonnenberg, 32 J. 28. Oktbr.: Wilhelm Best zu Sonnenberg, 4 J.

Öffentlicher Vortrag!

am Sonntag, den 25. November cr., Abends 6 Uhr, in der Kapelle der Rath-apostl. Gemeinde, Bleichstraße 22.

„Welches sind die vom Herrn der Kirche gegebenen geistlichen Aemter, ihren Ursprung und Thätigkeit im apostolischen Zeitalter.“

Hierzu ist Jedermann herz. eingeladen.

Eintritt frei.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbereute: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Becht, 23 Brühlstr. 16, Berghof, Hirschgr. 24, Henss, Kirchgasse 47, Kern, Sedanstr. 13, N. Lambert, Nerostraße 22, Löw, Altenbogensgasse 8, Meyer, Welfenstr. 5, Opfermann, Hellmuthstr. 56, N. Ries, Geisbergstr. 11, Schwarz, Bleichstr. 7, Spiess, Hellmuthstr. 36, Unverzagt, Adelheidsstraße 42, jederzeit entgegen. F 318

Luftkurort „Bahnhof“

Neu gebaut. Café — Restaurant.

33 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, herrlichste Fernsicht. Restauration zu jeder Tageszeit.

Den verehrlichen Vereinen zu Winter-Ausflügen, zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. 12764

Telephon 2232. W. Hammer, Besitzer.

Schweinefleisch, garantiert rein, per Stb.

50 St. zu haben Hüfnerstraße 10, Thoreina. 15561

Rechtshub-Bureau, Wehrstr. 20, giebt

Rath u. Auskunft in Rechts-, Straf-, Steuer-, Gewerbe-, Scheidungs-, Aliment-, Testament-, Gütertrenn-, Erbschafts-, Unfall-, Mietbes-, Concurs- u. Privatfachen, treibt Forderungen bei

Patente Gebrauchsmuster

Schutz, 8001

Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.

Rath in Rechtssachen

ertheilt

J. Kaschan,

Büreau für Besorgung fremder Rechts-Angelegenheiten.

Bismarckring 14, Part. Telephon No. 2453.

Haltestelle der Strassenbahn.

Sprechstunden von 8 1/2 - 10 Vorm., und von 2-4 Nachm. 14233

Haararbeiten, Färb., Stru-

frisuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Ausführung billig angefertigt. 11581

M. Gürth, Kol. Theater-Str. 1, Evangelia 1.

Hühneraugen,

schmerzlos, Hornhaut, verhärtete Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos. 14230

J. Kuhl, gepr. Oelgeschäfte, Webergasse 44.

Günstige Gelegenheit für Anfänger!

Wegen Aufgabe meiner Drogerie, verbunden mit Colonialwaaren etc., wird die massive Einrichtung mit sämtlichen Standgeräthen u. Waaren sofort oder bis März 1901 billig abgegeben. 14914

Jacob Ulrich, Friedriehstraße 11.

Ein vern. Piston und 1 Krifton-Orgei

bill. zu verl. Nicolassstraße 27, 1 L.

Vorzügl. Mikroskop zu verk. Biederich-

straße 16, 1. Zu sehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

Eine Harfen-Zither,

mehrerer Accord-Zithern, Mandoline und Gitarre billig zu verl. Nicolassstraße 27, 1 L.

Ein gut erhaltenes Fahrrad bill. abzugeben Sedanplatz 4, 4th Part. 15643

Zu verk.: Puffel, Schreibische,

Salon und Verticows, Nähtische, Banerntische, Stögere, compl. Zimmer, 2 Cassolbrände, 1 Schwz. Piano etc. billig. Friedriehstraße 13.

Zu verkaufen

1 gr. Schmiedeeisener Restaurationsherd u. 1 Speisekamin Al. Schwalbacherstr. 8. 15705

Alte Handschriften, Kartenlaube etc. zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 15704

Gebrauchter Kohlen- od. Gas-Backofen zu kaufen gesucht. Offerten unter N. R. 332 an den Tagbl.-Verlag. 15934

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 141.

Samstag, den 24. November.

1900.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. 1529) und auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Selbstfahrer (Automobile), welche nicht auf Schienen laufen, unterliegen den folgenden Vorschriften, im Uebrigen den Bestimmungen der §§ 3, 4, 6 bis 14, 20 bis 22, 26 bis 43 der Wegepolizei-Verordnung vom 7. November 1889.

§ 2. Jeder Selbstfahrer muß so eingerichtet sein, daß er sofort zum Halten gebracht werden kann.

§ 3. Auf der linken Seite jedes Selbstfahrers muß beim Gebrauch auf öffentlichen Wegen der Wohnort und der Vor- und Zuname oder die Firma des Eigentümers mit deutlichen, unverwischbaren Buchstaben angebracht und sichtbar sein.

Ausgenommen sind Selbstfahrer, welche Eigenthum der Post- oder der Militärverwaltung sind, desgleichen Selbstfahrer, welche außerhalb des Regierungsbezirks wohnenden Personen gehören und vorübergehend im Regierungsbezirk benützt werden.

§ 4. Selbstfahrer dürfen an entgegenkommenden Zug- oder Reithieren oder Viehtransporten nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes vorbeifahren. Die Geschwindigkeit eines Selbstfahrers darf beim Ueberholen von Zug- oder Reithieren oder Viehtransporten nicht größer sein als zum Ueberholen erforderlich ist.

Die Bestimmungen der §§ 35 und 36 der Wegepolizei-Verordnung werden hierdurch nicht berührt.

Werden Zug- oder Reithiere oder Viehtransporte angehalten, um Selbstfahrer vorbeifahren zu lassen, so dürfen letztere nur mit der Geschwindigkeit eines Schritt gehenden Pferdes vorbeifahren.

§ 5. Selbstfahrer, welche an Zug- oder Reithieren oder Viehtransporten vorbeigefahren sind, dürfen aus der noch § 4 zulässigen Geschwindigkeit nur allmählich zu größerer Geschwindigkeit übergehen.

§ 6. Die Geschwindigkeit von Selbstfahrern auf öffentlichen Wegen außerhalb der Ortschaft darf 10 Meter in der Sekunde nur mit polizeilicher Erlaubnis übersteigen.

§ 7. Selbstfahrer haben, abgesehen vom Ueberholen — vergl. §§ 40, Abs. 2, 41 der Wegepolizei-Verordnung — Signale zu geben, wenn sie von anderen Fuhrwerken, Reitern, Viehtransporten oder Fußgängern, an denen sie vorbeifahren wollen, nicht bemerkt werden.

Jedes unnötige oder zu laute Abgeben von Signalen ist verboten.

§ 8. Der Führer eines Selbstfahrers darf sich von dem letzteren nicht entfernen, ohne dafür gesorgt zu haben, daß der Selbstfahrer sich nicht von selbst in Bewegung setzen kann.

Die Bestimmung des § 20 Satz 3 der Wegepolizei-Verordnung wird hierdurch nicht berührt.

§ 9. Beschränkungen in der Benutzung öffentlicher Wege, welche nicht für die sonstigen Fuhrwerke gelten, dürfen für Selbstfahrer nur mit Zustimmung des Regierungs-Präsidenten angeordnet werden.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 2 bis 8 werden mit Geldstrafe

bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem 16. Februar 1900 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird der § 19 der Polizei-Verordnung, betreffend das Radfahren, vom 11. Februar 1896 aufgehoben.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1899.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: **Walt.**

Einszug

aus der Wegepolizei-Verordnung vom 7. Nov. 1899 zc.

§ 35. Innerhalb der Ortschaften darf nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes gefahren oder geritten werden.

Beladene Lastwagen dürfen innerhalb der Ortschaften nicht schneller als im Schritt fahren.

§ 36. In oder aus Höfen oder Häusern, in engen Ortstraßen, bergabwärts auf steilen Ortstraßen, beim Zusammensein vieler Menschen, bei sonstiger Verengung der Durchfahrt, bei Begegnungen mit öffentlichen Aufzügen, Leichenzügen, geschlossen marschirenden Truppsabteilungen oder Dampfmaschinen, darf nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines Schritt gehenden Pferdes gefahren oder geritten werden. Erforderlichen Falles muß gehalten werden.

§ 37. Eine von der Polizeibehörde laut Ausschlag vorgeschriebene Geschwindigkeit darf nicht überschritten werden.

Ebenso ist derartigen Weisungen von Polizeibeamten auch beim Fehlen eines Anschlages Folge zu leisten.

Vorstehendes wird hiermit wiederholt für öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident.

In Vertr.: **Walt.**

Bekanntmachung,

betr. die Ausstellung der Radfahrkarten für das Kalenderjahr 1901.

Unter Bezugnahme auf den § 13 der in der Extra-Beilage zum Amtsblatt No. 39 der Königl. Regierung zu Wiesbaden (ausgegeben Donnerstag, den 27. September d. J.) enthaltenen Polizeiverordnung, betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen vom 11. September 1900, wird hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Die Ausstellung der Radfahrkarten für das Kalenderjahr 1901 erfolgt von jetzt ab an allen Wochentagen, mit Ausnahme des Samstags, in der Zeit von 10—12 Uhr Vormittags, an den Sonntagen in der Zeit von 9—11 Uhr Vormittags, Zimmer No. 6 des Dienstgebäudes der Königl. Polizei-Direction, Friedrichstraße 32.

2. Die Ausstellung kann mündlich oder auch schriftlich, mittels Postkarte oder Brief, unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes, der Wohnung (Straße, Hausnummer) u. des Geburtsjahres, beantragt werden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hier an den Sonntagen in den letzten 4 Wochen vor Weihnachten in allen Zweigen des Handelsgewerbes eine Verlängerung der Beschäftigungszeit und zwar, an den ersten beiden Sonntagen von 3 bis 7 Uhr und an den letzten beiden Sonntagen von 3 bis 8 Uhr Nachmittags zugelassen worden ist.

Die betreffenden Sonntage fallen in diesem Jahre auf den 2., 9., 16. und 23. Dezember.

Wiesbaden, den 8. November 1900.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Anschl. für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in dieser Stadt in den Monaten April, Mai und Juni 1901 stattfinden werden und zwar vom 1. bis 15. April 1901 im Bezirke des ersten, vom 16. bis 30. April 1901 im Bezirke des zweiten, vom 1. bis 15. Mai 1901 im Bezirke des dritten, vom 16. bis 31. Mai 1901 ab in demjenigen des vierten Polizei-Reviers.

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer dem Gerichte zur Anzeige gebracht.

Die betheiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Nichtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur sachamtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen zc. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirthe erstrecken, in deren Gewerbebetriebe ein Zumeßen und Zuvägen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Ein- oder Verkauf von landwirthschaftlichen Produkten und sonstigen Waaren stattfindet.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz von Ratibor.**

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Magistrats wird beabsichtigt, den von der Tannusstraße nach dem Hochbrunnen und am Badhaus zum Europäischen Hof entlang führenden Promenadenweg, weil entbehrlich geworden, dem öffentlichen Verkehr zu entziehen. Gemäß § 57 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 mache ich darauf aufmerksam, daß Einsprüche gegen die in Aussicht genommene Einziehung jenes Weges vom 1. November d. J. ab binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses auf der Königl. Polizeidirection, Friedrichstraße 31, Zimmer No. 3, schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protocoll zu geben sind.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz von Ratibor.**

Ortsstatut, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachfolgendes festgesetzt

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelrecht aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfe, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfe in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterrichte zugelassen werden. Der Schulvorstand (Kuratorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.
- 2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
- 3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
- 4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
- 5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
- 6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei

dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterrichte erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hiefür eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so rechtzeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten, schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfe und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule verläßt, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.
Der Magistrat. v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-No. V. N. 258.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiernit in Erinnerung gebracht. — Anmeldungen sind auf dem Rathhaus, Zimmer No. 14, zu bewirken. *

Wiesbaden, den 3. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl bezw. Wiederwahl der Herren

1. Hofrath Karl Faber zum Schiedsmann für den 1. Bezirk,
2. Buchdruckereibesitzer Rudolf Bechtold zum Stellvertreter des Schiedsmanns für denselben Bezirk,
3. Kaufmann Heinrich Buch zum Stellvertreter des Schiedsmanns für den 2. Bezirk,
4. Kaufmann Ludwig Schwent zum Schiedsmann für den 3. Bezirk,
5. Rentner Hermann Herz zum Schiedsmann für den 6. Bezirk und
6. Redacteur Karl Roetherdt zum Stellvertreter des Schiedsmanns für denselben Bezirk

durch den Herrn Präsidenten des Königlichen Landgerichts auf die gesetzliche Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt worden ist. *

Wiesbaden, den 15. November 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuerordnung ist für jeden Hund, welcher in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen im Steuerjahre gehalten wird, eine Jahressteuer von 20 Mk. und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 Ctmr. hat, eine solche von 30 Mk. zur Steuerkasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundsteuer bis jetzt auch nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundsteuer aufgefordert. Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk.

Wiesbaden, den 9. November 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitszinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 516 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 38,800.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welcher glücklicher Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

- Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergaß, Luisenstraße 20,
- Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, Kleine Burgstraße 9,
- Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
- Herr Stadtverordneter Krefel, Dogheimstr. 28,
- Herr Stadtverordneter Köw, Webergasse 48,
- Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrichsring 106,
- Herr Bezirksvorsteher Reichwein, Dogheimstr. 19,
- Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstraße 26,
- Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
- Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
- Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
- Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstraße 43,
- Herr Bezirksvorsteher Dichtl, Emserstraße 73,
- sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer No. 12, und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer No. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben künftighin bereit erklärt:

- Herr Kaufmann Postleferant August Engel, Hauptgeschäft: Tannusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
- Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Carl Hees Nachfolger, Große Burgstraße 16,
- Herr Kaufmann A. Menath, Michelsberg 14,
- Herr Kaufmann G. Schenk, Inhaber der Firma G. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchhaase,
- Herr Kaufmann Wih. Unverzagt, Langgasse 30,
- Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, Inhaber der Firma Hermann Schellenberg'schen Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstr.).

Wiesbaden, den 16. Oktober 1900. *

Namens der städtischen Armendeputation: Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die ledige Henriette Zimmerhied, geboren am 11. Mai 1880 zu Wiesbaden, zuletzt Schwalbacherstraße 51 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. November 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung. Mangold.

Bekanntmachung,

betreffend die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Die fünfjährige Zeitdauer der bisherigen Abschätzung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ist am 31. Dezember 1899 abgelaufen, es wäre daher eine Neuabschätzung mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab vorzunehmen gewesen.

Mit Rücksicht darauf jedoch, daß in Folge der abändernden Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Juni 1900 bis zum 1. Januar 1902 ein völlig neues Kataster aufgestellt werden muß, hat der Vorstand der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft beschlossen, die Beiträge für die beiden Jahre 1900 und 1901 noch auf Grund des alten Katasters (Unternehmerverzeichnisses) ohne Veränderung der Einheitsätze und des Gefahrrentarifs zu erheben.

Mit dieser Maßnahme hat sich das Reichs-Versicherungsamt einverstanden erklärt, sofern die Rechte der Betriebsunternehmer durch Neuauslegung der Unternehmerverzeichnisse gewahrt werden.

Um nun das Unternehmer-Verzeichnis der Section Wiesbaden (Stadtkreis) vor der Offenlegung berichtigen und vervollständigen zu können, werden die hiesigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer, einschließlich der Handlungsgärtner, in ihrem eigenen Interesse hierdurch aufgefordert,

sämtliche im laufenden Jahre eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten Betriebs-Eröffnungen, Betriebs-einstellungen und Betriebsveränderungen ungesäumt bei der Gemeindebehörde (Magistrat) anzumelden, dabei auch die nach dem Gesetz vom 30. Juni 1900 als land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe anzusehenden Unternehmungen zu berücksichtigen.

Als land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe bezeichnet das Gesetz solche Unternehmungen, welche der Unternehmer neben seiner Land- und Forstwirtschaft, aber in wirtschaftlicher Abhängigkeit von derselben betreibt, und es sind insbesondere dazu solche Betriebe zu rechnen, welche ausschließlich oder vorzugsweise bestimmt sind

1. zur weiteren Bearbeitung oder Verarbeitung von Erzeugnissen der Land- oder Forstwirtschaft des Unternehmers,
2. oder zur Befriedigung von Bedürfnissen seiner Land- oder Forstwirtschaft,
3. oder zur Gewinnung oder Verarbeitung von Bodenbestandtheilen seines Grundstückes.

Die Anmeldungen sind im Rathhause, Zimmer 27 (erstes Obergesch.) während der Dienststunden mündlich zu Protokoll zu geben.

Wiesbaden, den 18. November 1900.

Der Stadtschreiber

als Vorstand der Section Wiesbaden (Stadtkreis) der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.
In Vertr.: Hof.

Beschluß.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann und der 4. und 5. Gewann „Hinter Ueberhoben“ abaaa abano abaad werden die mit Stockbuchs-No. 8630 8630 8630 abaac und 8641 bezeichneten Theile -- nachdem Einwendungen hiergegen in dem gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 durchgeführten Verfahren nicht erhoben worden sind -- hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 14. November 1900.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Der hinter dem Hause Viebricherstraße 13 herziehende Feldweg No. 9038 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. 8. 83 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 23. November ds. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich einzureichen sind.

Eine Zeichnung liegt im Rathhause auf Zimmer No. 5 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Volkszählung am 1. Dezbr. 1900.

Das Geschäftszimmer für die bevorstehende Volkszählung befindet sich im Rathhaus, Zimmer No. 2, neben der Stadthauptkassie.

Ich bitte, alle Aufträge, die Zählung betreffend, nur dorthin zu richten.

Wiesbaden, den 19. November 1900.

Der Vorsitzende der Zählcommission. **Viel.**

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Neubau „Marktkeller“ zwischen dem Rathhause und der Delaspeestraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9-12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und gegen Zahlung oder bestellgeldfreie Baarsendung von

- a) 0.50 Mk. einschließlich | der Bedingungen
- b) 0.25 „ ausschließlich

von unserem technischen Secretär **Andree** bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N. 23“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, 26. November 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Für den Neubau Höhere Mädchenschule hieselbst sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

S. N. 30 Loos I, Schränke und Kartentische.

„ „ 30 Loos II, Tische.

„ „ 29 Loos III, eiserne Schirmständer und Garderobehaken.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und gegen Zahlung oder bestellgeldfreie Baarsendung von

- a) 50 Pf. einschließlich | der Bedingungen von
- b) 25 „ ausschließlich

von unserem technischen Secretär **Andree** bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N. 30 bezw. 29 Loos“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 26. November 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt -- unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge -- in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Reucanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jede Zeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgeföhren Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellen des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angeordneten Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Canalisationsbüro, Zimmer No. 56, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 22. November 1900.

Abtheilung für Canalisationswesen.

Der Ober-Ingenieur. **Frensch.**

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen pp. zu entleeren und Hausleitungen pp. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insbefondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1900.

Der Director
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.
Muchall.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines
Wassersammelbehälters

aus Stampfbeton mit ca. 4000 cbm Nuthinhalt auf dem Neroberg soll einschließlich der erforderlichen Erdarbeiten vergeben werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 15. Dezember, Mittags 12 Uhr**, bei der unterzeichneten Verwaltung, Marktstraße 16, einzureichen, woselbst auch die der Vergabe zu Grunde liegenden Pläne und Bedingungen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Der Director
der städt. Wasser-, Gas- und Electricitäts-Werke.
Muchall.

Zum Schutze der Feuer-Telegraphen.

Die §§ 317 und 318 des Deutschen Reichs-Strafgesetzbuches bedrohen denjenigen, welcher gegen eine, zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich oder fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, mit Gefängnißstrafe bis zu 3 Jahren, bezw. mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. Zudem wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß auch der hiesige Feuer-Telegraph als eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt anzusehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser Anstalt unter Anderem dadurch verursacht werden kann, daß die Isolatoren oder die Leitungsdrähte beschädigt, oder daß durch Verschlimmung der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden.

Solche Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die Leitungsdrähte mit Tüchern, Vorhängen, Fahnen, Vangerüsttheilen und dergl. in Berührung gebracht oder durch Rieben von Leitungen anderer elektrischer Anlagen des Feuer-Telegraphen-, der Feuer-Telephone- und Alarmleitungen verwickelt werden.

Es liegt daher alle Ursache vor, bei Einrichtungen von Vangerüsten, sowie bei der Decoration von Häusern und Straßen und Herstellung elektrischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede Berührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden.

In allen Fällen aber werden im Interesse der Feuersicherheit unserer Stadt die Geschäftskunde und Hausbesitzer, welche eine derartige Beschädigung veranlaßt oder wahrgenommen haben, ersucht, dies sofort auf der Feuerwache im ehemaligen **Gerichtsgebäude, Friedrichstraße 15, Eingang vom Rathhausplatz**, anzeigen zu wollen, damit die unangehende Beilegung des Betriebshindernisses durch den städtischen Brand-Director veranlaßt werden kann.

Wiesbaden, im März 1900.

Der Brand-Director.

Pferde-Verkauf.

Montag, d. 26. November 1900, Vormittags 11 Uhr, wird im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden ein ausgerangirtes Dienstpferd gegen Baarszahlung versteigert.

F 270

**II. Abtheilung
Nass. Feld-Artillerie-Regts. No. 27.**

Kirchliche Anzeigen.
Evangelische Kirche.

Sonntag, den 25. November. 24. Sonntag u. Trinit. Todtenfeier.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr der Marktkirchengemeinde. Hauptgottesdienst 10 Uhr unter Mitwirkung des Kirchenchors: Pfr. Diehl. Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Grein. Nach der Predigt: Beichte u. hl. Abendmahl. Die Collecte ist für die evangel. Krankenpflege bestimmt. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Grein. (Am Sonntag finden keine Taufen statt.)

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2-7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — Jungfrauen-Verein der Bergkirch-Gemeinde. 4 1/2-7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter. Dienstag, den 26. Nov., Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Grein. Freitag, den 30. Nov., 6 Uhr: Versammlung der kirchl. Armenpflege.

Marktkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr in der Bergkirche: Pfr. Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr im Vereinshaus (Blatterstraße): Pfr. Schüller. Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl. Die Festscollekte ist zum Besten des Diakonissen-Mutterhauses dahier bestimmt u. wird der Gemeinde empfohlen. — Amtswoche. Pfr. Ziemendorf. Sämmtliche Amtshandlungen. — Für die Marktkirchengemeinde findet bis auf Weiteres der Hauptgottesdienst jeden Sonn- und Feiertag, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses (Blatterstraße 2) und der Jugendgottesdienst alle 14 Tage des Morgens 8 1/2 Uhr in der Bergkirche statt.

Univ.-Adolf-Frauen-Verein. Donnerstag, den 29. November, 3 Uhr Nachm.: Arbeitsstunden in dem Saale der Ringkirchengemeinde, An der Ringkirche 3, Part.

Ringkirche. Samstag, den 24. November, Nachm. 5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl für die Militärgemeinde. Div.-Pfr. Nunge. Sonntag, den 25. Novbr. 24. Sonntag nach Trinitatis. Todtenfeier. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber. Der Ringkirchenchor wirkt mit. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Nisch. Nach der Predigt: Beichte u. hl. Abendmahl. Die Collecte dieses Sonntags ist für das Diakonissen-Mutterhaus dahier bestimmt. Es wird dringend gebeten, am Sonntag der Todtenfeier Kinder nicht mit in die Gottesdienste zu bringen. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Friedrich. (Am Sonntag der Todtenfeier finden keine Taufen statt.) Beerdigungen: Pfr. Nisch.

Clarenthal. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfr. Nisch. Versammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. 4 1/2-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Montag Abend 8 Uhr Versammlung der confirm. Mädchen von Pfr. Nisch. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Pfr. Nisch. Jedermann ist herzlich eingeladen. Mittwoch Nachmittag von 3-6 Uhr Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Probe des Ringkirchenchors. Donnerstag 3 Uhr Arbeitsstunden des Univ.-Adolf-Frauenvereins. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung der confirmirten Mädchen von Pfr. Lieber. Freitag Nachm. 5 Uhr Versammlung der confirmirten Mädchen von Pfr. Lieber. 2. Abth.

Diakonissen-Mutterhaus Paulineusst. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Jungfrauenverein 4 1/2 Uhr. Jeden Dienstag 3 1/2 Uhr: Frauennäbberverein. Pfr. Neubourg. **Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.** — Hauptgottesdienst für die Marktkirchengemeinde 10 Uhr. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsverein jung. Mädchen: Nachm. 1 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 25. Nov. 25. Sonntag n. Pfingsten.

1. Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Erste heil. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 30 Uhr. Nachmittags 2 30 Uhr Christenlehre, darnach Andacht (5 Uhr) mit Segen. An den

Wochentagen sind die heil. Messen um 6 30, 7 10, 7 40 und 9 00 Uhr. 7 40 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag u. Donnerstag für die Bleichstraße-Schule, Dienstag u. Freitag für die Blücherstraße-Schule, Mittwoch u. Samstag für die Rheinstraße-Schule, die Töchterchule in der Luisenstraße und die Institute. Samstag 4 Uhr Salve, 4-7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2. **Maria-Hilf-Kirche.** Frühmesse 6 30, zweite heil. Messe 8, Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 30 Uhr ist Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr geführte Kreuzwegandacht für die armen Seelen. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7, 7 40 und 9 00 Uhr. 7 40 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Gießelstraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- und Stützstraße-Schule und die Institute. Samstag Nachmittags 4 Uhr Salve, 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

3. **Kapelle der barmherz. Brüder, Schulberg 7.** Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen 7 15 heil. Messe. Dienstag und Freitag Schulmesse.

4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.** Sonntag, Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 30 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 6 15 heil. Messe.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße. Sonntag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 4, 7, 8, 211.

W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstraße 2.
Apostolische Gemeinde.
Kleine Schwalbacherstraße 10, 2. Etage.

Sonntag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr: Predigt. (Nieder die heutige Vikarfeier Jesu in und durch seine Apostel.) Nachmittags 4 Uhr: Hauptgottesdienst. Es ist Jedermann freudl. eingeladen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 25. November (24. Sonntag n. Trinitatis), Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 28. November, Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Hof 1 St. Sonntag, den 25. November, Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Theabend, wozu alle Jungfrauen herzlich eingeladen sind. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde. Zutritt frei für Jedermann.

Methodisten-Gemeinde, Heleuchtstraße 1, 1. Et. Sonntag, den 25. Nov., Vorm. 10 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; Abends 8 Uhr: Predigt. Montag, Abends 8 Uhr: Jugendbund. Dienstag, Abds. 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Missionsverein.

Rediger Barnikel.
Heilsarmer, Frankenstraße 13.

Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst. Sonntag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag (23. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Dienstag, Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. (Geburtstag der Kaiserin-Wittve von Rußland.) Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Services: Sundays: First Celebration, 8.30; Matins and Choral Cel., 11; Evensong and Litany, 5; Instruction (open to all), 5.45. Weekdays: Matins and Celebration, 8.15; Wed. and Fri., Matins and Litany 10.30, Celebration, 11. Holydays, Wed., Fri., Sat.: Evensong, 4. Chaplain: Rev. E. J. Treble, Moritzstr. 27, 1.

Dampfer-Fahrten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 50.) F 308

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: S.-D. „Ems“ nach Liverpool, 20. Novbr. 9 Uhr Vorm. Old Head passirt; S.-D. „Kaiser Wilh. II.“ nach Genua, 20. Nov. 11 Uhr Vm. von Gibraltar;

S.-D. „Werra“ nach Newyork, 19. Novbr. 6 Uhr Nachm. von Gibraltar; S.-D. „K. Mar. Ther.“ nach Bremen, 20. Nov. 9 Uhr Vorm. von Cherbourg; D. „Weimar“ nach Newyork, 19. Novbr. 6 1/2 Nachm. Borkum-Riff passirt. — Brasil- und La Plata-Linien: D. „Mark“ nach Bremen, 20. Nov. in Antwerpen. — Linien nach Ostasien u. Australien: D. „König Albert“ nach Ostasien, 19. Nov. von Shanghai; D. „Preussen“ nach Ostasien, 19. Nov. von Southampton; D. „Wittenberg“ nach Ostasien, 19. Novbr. in Penang; D. „Grosser Kurfürst“, nach Australien, 20. Novbr. von Genua. — Truppen-Transport-Dampfer nach China: D. „Frankfurt“ nach Ostasien, 19. Nov. von Moji.

Red Star Line (Rothe Stern Linie).

Der Postdampfer „Friesland“ wird im Canal im Schlepptau signalirt mit defecter Steuervorrichtung. Er ist heute (21./11.) in Southampton erwartet. In Folge dieses Unfalls kann er am 24. nicht abfahren; ob die Abfahrt ausfällt oder nur verschoben wird, vermögen wir heute Mangels genauerer Nachrichten nicht zu sagen.

Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich beim Telegraphenam (Telegraphen-Aunahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Wellrigstraße 45, und beim Postamt 4, Tannusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bei dem Telegraphenam bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtfernsprechnetzes bis zur Dauer von 3 Min. beträgt 10 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprechverkehr zugelassenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 360 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Gebührgeld, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

	Kleine Preise	Erst. Preise	Mittl. Preise	Höhe Preise
1 Platz	4	5	6	7
Fremdenl. im I. Rang	7	8	10	14
Mittelloge im I. Rang	6	7	9	12
Seitenloge im I. Rang	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9
Orchesterrißel	4 50	5 50	6 50	9
I. Parquet 1.-6. R.	3 50	5	5 50	7
II. Parquet 7.-12. R.	3	4 50	5	6
Barriere	2	2 50	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. bis 5. Reihe Mitte	2	2 50	3	4
II. Ranggalerie 3. b. 5. Reihe Seite	1 50	1 75	2 25	3
III. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	1	1 25	1 50	2
Amphitheater	70	85	1	1 40

Residenz-Theater.

	Kleine Preise	Höhe Preise
Fremdenloge	5	—
I. Rangloge	4	—
Spezial 1.-10. Reihe	3	—
Spezial 11.-14. Reihe	2	—
Nummerirter Balkon	1	—